

# HANDWERK

## SPECIAL

Handwerkskammer  
Koblenz

Gut.

Für das Handwerk.

 Sparkasse

Nr. 215

02.12.2017

[www.handwerk-special.de](http://www.handwerk-special.de)  
E-Mail: [presse@hwk-koblenz.de](mailto:presse@hwk-koblenz.de)  
Tel. 0261/ 398-161 – Fax -996  
Auflage: 216.000 Exemplare



Schwerpunktthema dieser Ausgabe:  
HwK-Winterausstellung in der Galerie Handwerk

zum Titel: Deutschlands beste  
Nachwuchshandwerker

## Es ist Advent...

... wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, die aktuelle Ausgabe von Handwerk Special erhalten. Die Tage sind kurz, die Nächte grau und lang. Und je dunkler es draußen ist, desto mehr Licht gibt es, Beleuchtungsketten in der Stadt, aber auch Kerzen drinnen. Erst ein, dann zwei, dann drei, dann vier, dann steht das Christkind vor der Tür. Jeder kennt diesen Reim aus Kindertagen. Der Nachwuchs ist es, der Weihnachten kaum erwarten kann. Wir Erwachsene sind geduldiger und genießen die Verwandlung der Wohnung. Hier eine Pyramide, dort das Räuchermännchen oder der Nussknacker. Ich mag diese Zeit, diese romantische Atmosphäre mit weihnachtlicher Musik und dem Duft von Mandeln, Anis und Zimt. Der Alltag bleibt dann auch einmal außen vor und ich lasse mir Raum für ein wenig Stille und Ruhe.



Foto: Fotostudio Reuther

**HwK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden (aufgenommen von Fotografenmeisterin Sabine Reuther für die Ausstellung „Wir sind Koblenz“).**

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich kann kaum glauben, dass das Jahr schon wieder dem Ende entgegen geht. Dabei spielt der Veranstaltungskalender der Kammer mit seinen vielen Höhepunkten auch eine Rolle. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass unsere Zeitwahrnehmung umso mehr beschleunigt, je intensiver wir mit etwas beschäftigt sind. Urteilen Sie selbst, verehrte Leserinnen und Leser, wie lange Ihnen beispielsweise die Zeitspanne zwischen der 11. und der 12. „Nacht der Technik“ erschien, wenn Sie auch in diesem Jahr unter den 10.000 Besuchern waren und die Modernität des Handwerks bestaunen konnten.

Gestatten Sie mir hier eine persönliche Anmerkung. Ab Oktober 2018 wird Ralf Hellrich aus Kaiserslautern mit an Bord sein. Die Vollversammlung der Kammer hat ihn einstimmig zu meinem Nachfolger gewählt. Ich freue mich sehr über diese Entscheidung. Ralf Hellrich steht seit Jahren an der Spitze von Handwerksorganisationen und weiß um die Herausforderungen, die sich dem Handwerk stellen. Wir haben den Jürgen Klopp des Handwerks an Bord geholt, das allein spricht Bände.

Ich verzichte an dieser Stelle bewusst auf die weltpolitischen Ereignisse einzugehen, die das Jahr 2017 bestimmt haben. Dominiert doch die meisten Deutschen gegenwärtig eher der Gedanke an unsere eigene Regierungsbildung. Politischer Streit muss sein, aber die Art und Weise wie er geführt wird, dass die Verhandlungspartner übereinander herfallen, statt herauszustreichen, wo neue Lösungsansätze liegen könnten, stößt ab. Man erwartet, dass Politik nachhaltig gestaltet und sich nicht von taktischem Geplänkel leiten lässt.

Die letzte Ausgabe von Handwerk Special in diesem Jahr ist lebensfroh und farbig. Die jungen Menschen auf unserem Titelbild, Sattlerin Laura Brownlie und Gebäudereiniger Jonas Vetter, haben gerade den Bundessieg im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks nach Rheinland-Pfalz geholt. Gern haben sich die beiden im einzigartigen Ambiente der Winterausstellung in unserer Galerie Handwerk fotografieren lassen. Wir stellen Ihnen auch einige Kunsthandwerker aus der traditionellen Ausstellung vor und laden Sie herzlich zu einem Besuch ein. Noch bis zum 23. Dezember ist dazu Gelegenheit.

Handwerk Special lädt Sie, verehrte Leser, wie gewohnt zu einem Blick hinter die Kulissen des Handwerks ein. Es ist spannend in der Welt des Handwerks. Davon möchten wir Sie mit den recherchierten Geschichten, die das Leben schreibt, auch im kommenden Jahr überzeugen. Dafür steht Handwerk Special! Bleiben Sie uns 2018 gewogen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest.

Ihr

**Alexander Baden**

Sie wünschen ein Gespräch?  
Rufen Sie an unter Telefon 0261/ 398-0.

## aus dem Inhalt

# 215

### ■ Wir sind dabei!

Aus ganz unterschiedlichen Handwerken und mit einer breiten Materialvielfalt bringen sich Kunsthandwerker in die HwK-Winterausstellung ein, die bis zum 23. Dezember in der Galerie Handwerk geöffnet ist. Einige stellen wir auf den Seiten 5 bis 10 vor, so Ulrich Karl (Foto).

### ■ Wir feiern Geburtstag!

Drei Zentren der HwK Koblenz an drei Standorten feiern drei unterschiedliche Jubiläen: das Metall- und Technologiezentrum in Koblenz (Foto) wird 30, das Berufsbildungszentrum in Rheinbrohl 20, die Westerwald-Akademie in Wissen zehn Jahre – Thema auf den Seiten 12+13.

### ■ Meisterhafte Tischler

Ob Meisterprüfung bei der HwK mit außergewöhnlichen Arbeiten (Foto), eine Tischlerei, die am „Maus-Türöffner-Tag“ teilnahm und die Werkstatt voller Besucher hatte oder die erfolgreiche Übernahme einer Tischlerei – dahinter stehen immer Meister mit kreativen Ideen.

### ■ Zum Titel

Laura Brownlie und Jonas Vetter sind frisch gebackene Bundessieger im Leistungswettbewerb der Handwerksjugend – vorgestellt auf Seite 8. Fotograf Herbert Piel hat sie für den Titel mit dem Gesellenstück von Sattlerin Laura in der Winterausstellung der HwK Koblenz abgelichtet.



## Impressum

**V.i.S.d.P.:** Hauptgeschäftsführer Alexander Baden  
**Redaktion:** Jörg Diester  
**Layout:** Jörg Diester  
**Mitarbeit:** Beate Holewa, Reinhard Kallenbach  
**Fotos:** P!ELmedia, Werner Baumann, Klaus Herzmann; private Fotos aus Betrieben; HwK Koblenz, wenn nicht anders gekennzeichnet  
**Herausgeber:** Handwerkskammer Koblenz, Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-161, Fax -996, presse@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de  
**in Verbindung Anzeigen:** mit dem Mittelrhein-Verlag Koblenz rz Media GmbH, August-Horch-Str. 28, 56070 Koblenz, Hans Kary (verantwortlich)  
**Techn. Herstellung:** Industrie Dienstleistungsgesellschaft mbH, 56070 Koblenz

# Ralf Hellrich gewählt

## HwK-Vollversammlung wählt neuen Hauptgeschäftsführer

**Die Vollversammlung der Handwerkskammer (HwK) Koblenz hat wichtige Entscheidungen für die künftige Entwicklung des Handwerks im nördlichen Landesteil und im Sinne ihrer 19.400 Betriebe getroffen: Einstimmig wurde Ralf Hellrich von den 38 stimmberechtigten Mitgliedern der Vollversammlung zum künftigen Hauptgeschäftsführer gewählt.**

Mit dem Ruhestand des aktuellen Hauptgeschäftsführers Alexander Baden zum 30. November 2018 wird Hellrich dessen Nachfolge antreten. „Ralf Hellrich ist unser Wunschkandidat“, stellten Präsident Kurt Krautscheid und Alexander Baden heraus.

Ralf Hellrich bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen, „über das ich mich in dieser Geschlossenheit natürlich ganz besonders freue! Die Handwerkskammer Koblenz genießt bundesweit einen erstklassigen Ruf und hat Strahlkraft. Das möchte ich fortsetzen – zusammen mit dem Ehrenamt wie auch den hauptamtlichen Mitarbeitern der Kammer.“

Der 54-jährige Diplom-Betriebswirt Ralf Hellrich arbeitet seit 2015 eng und erfolgreich mit Kurt Krautscheid in der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz zusammen. Krautscheid ist Sprecher, Hellrich Geschäftsführer. Er kann auf jahrelange und umfangreiche Erfahrungen an der Spitze von Handwerksorganisationen zurückgreifen. So war er ab 2001 Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft (KHS) Westpfalz, ab 2006 auch der

KHS Kaiserslautern. 2008 wurde er zum Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer in Kaiserslautern gewählt und vertritt seit 2012 als Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz die Gesamtinteressen des Landeshandwerks gegenüber Politik, Organisationen und Einrichtungen auf Landes-, Bundes- und Europa-Ebene wie auch am „Ovalen Tisch“ der Landesregierung.

### ■ Aktuelle Wirtschaftslage und Prognose

„Das Wirtschaftsgeschehen in Rheinland-Pfalz ist und bleibt vom Mittelstand, vom Handwerk geprägt. Sehen wir die Daten der jüngsten Konjunkturberichte, hat das Handwerk seine Hausaufgaben ordentlich erledigt und profitiert stark vom Aufschwung“, ging Kurt Krautscheid auf die aktuelle Wirtschaftslage ein und nannte Zahlen. „Aktuell schätzen 93 Prozent der befragten 2.800 Betriebe ihre Geschäftslage als gut und befriedigend ein. Das sind Rekordwerte, die gegenüber dem Frühjahr 2017 nochmals um zwei Prozent gestiegen sind.“ Auch beim Blick nach vorn meldet das Handwerk „Daumen

hoch“: Die Auslastung und Auftragslage werden auch perspektivisch optimistisch beurteilt.

Entscheidend sei es in dieser Phase, in die Zukunft zu investieren. „Mit der fortschreitenden Digitalisierung benötigt das Handwerk besonders gut ausgebildete Mitarbeiter. Mit unserem Projekt „Handwerk attraktiv Rheinland-Pfalz“ möchten wir noch stärker auf die guten Chancen, die sich im Handwerk bieten, aufmerksam machen.“ Auch beim Thema Digitalisierung ist das Tempo hoch und gerade im Dialog mit dem Mainzer Wirtschaftsministerium wurde hier ein Schwerpunkt gelegt. „Dafür spricht auch der Einsatz von Digitalisierungsbeauftragten bei den Kammern wie auch die Arbeit des „Kompetenzzentrum Digitales Handwerk“ unter dem Dach der HwK Koblenz.“

„Insofern ist die Kammer gut aufgestellt. Sie wird mit der künftigen Spitze Krautscheid-Hellrich ihren Erfolgskurs fortsetzen“, ging Alexander Baden auf seine Nachfolge ein. Der Gesamthaushalt 2018 wurde mit 32.073.100 Euro verabschiedet. Investitionsschwerpunkte sind der Mensa-Neubau im Metall- und Technologiezentrum sowie Maßnahmen zur Digitalisierung innerhalb der HwK wie auch die Fachkräftesicherung.

**Der vollständige Bericht ist online eingestellt:**  
[www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)

## Nachgefragt

bei Kurt Krautscheid

Die jüngste Vollversammlung der Handwerkskammer Koblenz als Parlament des Handwerks im nördlichen Rheinland-Pfalz hat wichtige Entscheidungen für die Zukunft getroffen. So wählten die 38 Vertreter aus dem Arbeitgeberwie auch Arbeitnehmerflügel einstimmig Ralf Hellrich zum Nachfolger von Hauptgeschäftsführer Alexander Baden. Der langfristig vorbereitete Wechsel steht November 2018 an, wenn Baden den Ruhestand antritt.



HwK-Präsident Kurt Krautscheid.

**Herr Krautscheid, Sie sagen, Ralf Hellrich sei der Wunschkandidat als neuer Hauptgeschäftsführer. Warum?**

Zum einen arbeiten wir seit vielen Jahren an der Spitze der Arbeitsgemeinschaft der vier rheinland-pfälzischen Handwerkskammern zusammen und ich weiß, was Ralf Hellrich bewirken kann, wie er den Dialog mit der Landes-, Bundes- oder auch Europapolitik gestaltet. Das spricht eindeutig für ihn. Er ist sachlich, dabei durchsetzungsstark und sehr gut vernetzt. Auch seine Erfahrungen als Mitarbeiter eines Handwerksbetriebes, dann an der Spitze von mehreren Handwerksorganisationen, sind sicherlich ein großer Vorteil. Er weiß, wie das Handwerk tickt und brachte dies bei der Vollversammlung mit dem Satz auf den Punkt: „Im Herzen bin ich ein Handwerker!“

**Ist der frühe Zeitpunkt der Entscheidung ein Jahr vor dem Wechsel des Staffelstabes bewusst gewählt?**

Ja, natürlich! Wenn wir unseren Handwerksbetrieben empfehlen, rechtzeitig und gründlich eine Nachfolge vorzubereiten und dann umzusetzen, werden wir als Kammer nicht kurzfristig und ohne Konzept diesen wichtigen Abschnitt Richtung Zukunft organisieren. Ralf Hellrich kennt bereits heute die wichtigsten Merkmale und Arbeitsweisen unseres Kammeralltags und wird zum 1. Oktober 2018 zunächst als stellvertretender Hauptgeschäftsführer nach Koblenz wechseln und an der Seite von Alexander Baden den Alltag mit all seinen Facetten mitgestalten. Zum 1. Dezember wird dann an der Spitze des Hauptamtes der Staffelstab weitergereicht.

**Welche Herausforderungen kommen auf ihn und auf das Gesamthandwerk zu?**

Ganz oben stehen die Fachkräftesicherung, eine beschleunigte Einführung der Digitalisierung wie auch die Weiterführung unseres Rücklagenmodells. Die damit verbundene Neufassung der Beitragsstruktur und der Beitragssatzung auch im Sinne von Beitragsgerechtigkeit hat sich bewährt. Sehen wir uns die jüngsten Nachrichten um das Abschmelzen der Rücklagen von Industrie- und Handelskammern in Rheinland-Pfalz an, dann lässt sich auch schwarz auf weiß nachlesen, dass wir hier sehr früh und mit einer mittel- und langfristigen Finanzplanung genau die richtigen Entscheidungen getroffen haben. Zur Fachkräftesicherung: Die Zahl der Lehrverhältnisse steigt leicht, die Zahl freier Ausbildungsplätze ist ein bisschen zurück gegangen. Doch wenn man weiß, dass unsere Betriebe für 2018 momentan 700 Lehrlinge suchen, kann man wahrhaftig nicht von einer Entspannung sprechen. Hier sind wir aktiv und müssen unsere Anstrengungen bei der Ansprache Jugendlicher nochmals verstärken – auch in der Breite. Die beschleunigte Einführung digitaler Geschäfts- und Fertigungsprozesse hat mit dem „Kompetenzzentrum Digitales Handwerk“ bereits seinen Platz unter dem Dach der HwK, aber auch das Thema wird weiter forciert.



Präsident Kurt Krautscheid (Mitte) und Hauptgeschäftsführer Alexander Baden (links) mit seinem frisch gewählten Nachfolger Ralf Hellrich.

# Bildung schafft Aufstiegs-Chancen!

## Bau und Ausbau

0261/ 398-326, [www.hwk-koblenz.de/bau](http://www.hwk-koblenz.de/bau)  
Geprüfter Polier, Gabelstapler-Führerschein, Verkehrssicherung an Arbeitsstellen an Straßen nach MVAS 99, Gerüstbau, Grundlagen Kanalbau, Asbestsachkunde, Schimmelexperte

## Betriebswirtschaft

0261/ 398-322 und -325, [www.hwk-koblenz.de/bwl](http://www.hwk-koblenz.de/bwl)  
Geprüfter Betriebswirt HwO, Fachkauffrau/-mann, Kaufm. Grundlagen, Ausbildung der Ausbilder, Kommunikation, Datenschutz, Grundlagen Kostenrechnung, Mediator, Lexware-Buchhalter

## EDV/Netzwerktechnik

0261/ 398-322, [www.hwk-koblenz.de/edv](http://www.hwk-koblenz.de/edv)  
Excel-Grundlagen, Netzwerktechnik, Web-Check, IT-Sicherheit

## Elektro/Automatisierung

0261/ 398-326, [www.hwk-koblenz.de/elektro](http://www.hwk-koblenz.de/elektro)  
TREI-Lehrgang, Messen elektr. Anlagen und Betriebsmittel, Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

## Energie

0261/ 398-653, [www.hwk-koblenz.de/energie](http://www.hwk-koblenz.de/energie)  
Fachkraft erneuerbare Energien, Gebäudeenergieberater, Energieberater Baudenkmale, Fachwirt Gebäudemanagement, Lüftungskonzept, Baubegleitung Effizienzhaus

## Ernährung

0261/ 398-322, [www.hwk-koblenz.de/ernaehrung](http://www.hwk-koblenz.de/ernaehrung)  
Vollwertige Ernährung, Verkaufsleiter/in, Verkaufstraining, Party-Snacks, Finger Food, Kalte Theke, Büro „BISTRO“, Fit im Job

## Gesundheit

0261/ 398-322, [www.hwk-koblenz.de/gesundheitsmanagement](http://www.hwk-koblenz.de/gesundheitsmanagement)  
Burnout und Boreout – Tauschen Sie Erschöpfung gegen Wertschöpfung, Gesundes Klima am Arbeitsplatz, Gesunder Geist, Gesunder Körper

## Friseur/Kosmetik

0261/ 398-322, [www.hwk-koblenz.de/friseur](http://www.hwk-koblenz.de/friseur)  
Schnitt-Techniken, Trendhaarschnitte, Farbe, Make-up, Fruchtsäure-Ausbildung, Dermazeutischer Workshop, Haarverlängerung/-verdichtung

## Gestaltung

0261/ 398-585, [www.hwk-koblenz.de/gestaltung](http://www.hwk-koblenz.de/gestaltung)  
Gestalter, Modellfertigung, InDesign, Corel Draw, Photoshop, Illustrator

## Holz und Farbe

0261/ 398-326, [www.hwk-koblenz.de/holz](http://www.hwk-koblenz.de/holz)  
Maschinenkurse für Fachkräfte des Tischlerhandwerks, Oberflächengestaltung mit Lack, Zertifizierter Vorarbeiter Farbe und Airbrush – die Kunst aus der Sprühpistole

## Innovatives Handwerk – Barrierefreiheit

0261/ 398-585, [www.hwk-koblenz.de/innovation](http://www.hwk-koblenz.de/innovation)  
0261/ 398-655, [www.hwk-koblenz.de/barriere](http://www.hwk-koblenz.de/barriere)  
Social Media, Moderation, Führungskompetenz, Generationenfreundliche Produkte und Betriebe, Barrierefreiheit

## Kraftfahrzeugtechnik

0261/ 398-326, [www.hwk-koblenz.de/kfz](http://www.hwk-koblenz.de/kfz)  
Kfz-Service-Techniker, Sachkunde Klimaanlage, Airbag und Gurtraffer, Abgas-Untersuchung, HV-eigensichere Systeme, GAP/GSP-Schulungen, Befähigte Person für die Prüfung von Arbeitsmitteln im Kfz-Betrieb, Sachkunde Reifendruckkontrollsysteme (RDKS)

## Kunststofftechnik

0261/ 398-663, [www.hwk-koblenz.de/kunststoff](http://www.hwk-koblenz.de/kunststoff)  
DVS-Prüfungen, DVGW, Kunststoffschweißen, Rohrleitungssysteme

## Laser

0261/ 398-541, [www.hwk-koblenz.de/laser](http://www.hwk-koblenz.de/laser)  
Lasersicherheit, Laserstrahlfachkraft, Einsatz und Vergleich CNC-gesteuerter Konturschneidverfahren

## Restaurierung

06785/ 9731-761, [www.hwk-koblenz.de/restaurierung](http://www.hwk-koblenz.de/restaurierung)  
Restaurator im Handwerk, Fachkraft Lehm- und Gewölbe- und Bogenbau, Energieberater Baudenkmal

## Betriebliches Gesundheitsmanagement

0261/ 398-321, [www.hwk-koblenz.de/bgm](http://www.hwk-koblenz.de/bgm)  
der Gesundheitstag, Ihr Gesundheits-Workshop

## Sanitär, Heizung, Klima

0261/ 398-653 und -326, [www.hwk-koblenz.de/shk](http://www.hwk-koblenz.de/shk)  
Öl- und Gasfeuerung, Gasgeräte, Hydraulischer Abgleich, Kältemittel, Der Monteur in der Haustechnik

## Sprachen

0261/ 398-322, [www.hwk-koblenz.de/sprachen](http://www.hwk-koblenz.de/sprachen)  
Business-Englisch, Technical Englisch

## Schweißtechnik

0261/ 398-521, [www.hwk-koblenz.de/dvs](http://www.hwk-koblenz.de/dvs)  
verschiedene Schweißverfahren und Prüfungen, Schweißfachmann, Flammrichten, Löt- und Lötprüfungen

## CAD/CNC/Metall

0261/ 398-326, [www.hwk-koblenz.de/technik](http://www.hwk-koblenz.de/technik)  
CAD-Kurse, CAD-Fachkraft, CNC-Kurse, CNC-Fachkraft, Servicetechniker für Land- und Baumaschinen, SolidWorks 2015/16 - Grundlagenseminar für Einsteiger

## Meister

0261/ 398-312 bis -314, [www.hwk-koblenz.de/meister](http://www.hwk-koblenz.de/meister)  
Augenoptiker | Bäcker | Dachdecker | Edelsteinschleifer/-graveure | Elektrotechniker | Feinwerkmechaniker | Fleischer | Fliesen-Platten-Mosaikleger | Friseur | Gebäudereiniger | Gerüstbauer | Gold-Silberschmiede | Informationstechniker | Installateur-Heizungsbauer | Karosserie-Fahrzeugbauer | Keramiker | Klempner | Konditoren | Kfz-Techniker | Landmaschinenmechaniker | Maler-Lackierer/Fahrzeuglackierer | Maßschneider | Maurer-Betonbauer | Metallbauer | Raumausstatter | Steinmetz/-bildhauer | Straßenbauer | Stuckateure | Tischler | Zimmerer

## Studium

0261/ 398-321, [www.hwk-koblenz.de/studium](http://www.hwk-koblenz.de/studium)  
Berufsbegleitendes Bachelor-Studium Business Administration (B.A.)

**NUR WENN DU ES AUSPROBIERST,  
WEISST DU, WAS NICHTS FÜR DICH IST.**

**#EINFACHMACHEN**

WILKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS.  
ENTDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.

Handwerkskammer  
Koblenz  
HWK-KOBLENZ.DE

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.  
HANDWERK.DE

- ANZEIGEN

## Signal-Iduna zur betrieblichen Altersversorgung: Neue Möglichkeiten durchs Betriebsrentenstärkungsgesetz

**Die betriebliche Altersversorgung (bAV) ist für Betriebe ein wirksames Instrument, um ihre Mitarbeiter stärker ans Unternehmen zu binden.**

2018 kommt das Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG) und eröffnet hier besonders kleinen und mittleren Unternehmen neue Möglichkeiten.

Das Gesetz bringt unter anderem eine Reihe von Verbesserungen und Vereinfachungen bei der steuerlichen Förderung. So kann zukünftig deutlich mehr als bisher steuerfrei beispielsweise in eine Direktversicherung oder Pensionskassenversorgung eingezahlt werden. Der Höchstbeitrag liegt dann bei acht Prozent der

Beitragsbemessungsgrenze zur gesetzlichen Rentenversicherung (gRV).

Positiv hervorzuheben ist der neu eingeführte „Förderbetrag für Geringverdiener“: Arbeitgeber, die für Mitarbeiter, die unter 2.200 Euro brutto monatlich verdienen, eine rein arbeitgeberfinanzierte bAV einrichten, erhalten einen staatlichen Zuschuss.

Arbeitgeber sparen Sozialabgaben, wenn ihre Mitarbeiter über die Entgeltumwandlung vorsorgen. Daher gibt es eine weitere

wichtige Neuregelung: Ab 2019 sind Arbeitgeber verpflichtet, die eingesparten Sozialabgaben, an den Mitarbeiter in Form eines Arbeitgeberzuschusses weiter zugeben. Diese Regelung gilt für die Durchführungswege Direktversicherung, Pensionskasse und -fonds. Für bestehende Verträge gibt es eine Übergangsfrist bis 2022. Doch rät die SIGNAL IDUNA, sich bereits jetzt um die entsprechende Anpassung der Vereinbarungen zu kümmern.

Tarifgebundenen Arbeitgebern könnte das BRSG die bAV deutlich schmackhafter machen – mit dem neuen Sozialpartnermodell. Anstatt wie bisher auch für die Rentenleistung haften zu

müssen, steht der Betrieb künftig nur noch für die vereinbarte Beitragszahlung gerade.

Durch den Austausch mit Tarifvertragsparteien kann die SIGNAL IDUNA für das neue Modell Lösungen entwickeln und anbieten, die genau den Erfordernissen entsprechen. Hier profitiert die Versicherungsgruppe von ihrer langjährigen Erfahrung im Bereich der Tarifverträge.

Wer zusätzlich vorsorgt, muss übrigens nicht mehr befürchten, dass die Versorgungsleistungen

auf eventuelle Sozialleistungen angerechnet werden. Künftig gilt ein dynamischer Freibetrag von aktuell bis zu 204,50 Euro monatlich für betriebliche Renten, Riester- und Basisrenten. Weitsicht zahlt sich also auch dann noch aus, wenn man unerwartet auf Sozialleistungen angewiesen sein sollte. Nach dem Motto „Freiwillige Vorsorge lohnt sich.“

*Unter [www.die-neue-bav.de](http://www.die-neue-bav.de) hält die SIGNAL IDUNA umfangreiche Informationen zum BRSG vor.*

**SIGNAL IDUNA Gruppe, Koblenz**

Tel. 0231/135-0 / Fax 0231/135-137070 / [gd.koblenz@signal-iduna.de](mailto:gd.koblenz@signal-iduna.de)

# HwK-Winterausstellung

Spitzenhandwerk präsentiert sich in stilvollem Ambiente

„Ich entdecke immer etwas Neues, obwohl ich seit Jahren die Winterausstellung besuche“, freut sich Monika Wendling. Noch vor Eröffnungsbeginn der Winterausstellung der Handwerkskammer (HwK) Koblenz steht die Koblenzerin erwartungsvoll vor der Tür.

Monika Wendling ist die erste Besucherin, die 2017 Handwerk im stilvollen Ambiente erlebt. Auch Gabriele Lansch und Tochter Lea gehören zu den ersten Besuchern. Während ihre Mutter schon mehrmals da war, ist es für die Tochter Neuland. „Ich dachte nicht, dass man die tollen Sachen auch kaufen kann“, sagt sie. Ute Hofmann-Gill ist immer wieder vom schönen Ambiente der Ausstellung angetan. „Man muss Zeit zum Genießen mitbringen und die ausgefallenen Sachen auf sich wirken lassen.“

■ Unverwechselbare Handarbeit als Geschenk

Traditionell lädt die Winterausstellung der Handwerkskammer (HwK) Koblenz in der Vorweihnachtszeit in die Galerie Handwerk, Rizzastraße 24-26 in Koblenz, ein. Noch bis einschließlich Samstag, 23. Dezember, gibt es hier geschmackvolle, individuell in Handarbeit gefertigte Geschenke, die man sonst in dieser Art anderswo vergeblich sucht. Sie sind so unterschiedlich wie auch der Geschmack und Anspruch der Besucher.

Kleine, ideenreiche Accessoires und phantastische Malerei und Fotografie, piffige Mode und einzigartiger Schmuck sind dabei wie auch ausgefallene Skulpturen, Unikate und Kleinserien aus Keramik und Glas, Holz und Metall, Seide und Leder, Gold, Silber und Edelsteinen und Papier. Objekte von 150 Kunsthandwerkern, Gestaltern und Künstlern machen die Wahl für die Kauflustigen zur Qual.

■ Eine Frage des persönlichen Geschmacks

„Einzelne Objekte hervorzuheben, fällt mir schwer. Ich habe meine Favoriten, aber das ist auch eine Frage des persönlichen Geschmacks“, so Alexander Baden, Hauptgeschäftsführer der HwK Koblenz. Zur Eröffnung



Wer ein ausgefallenes Geschenk sucht, ist bei der Winterausstellung genau richtig. Hier werden handwerkliche Unikate verkauft.

bedankte er sich bei Cornelia Schmitz-Groll, der Leiterin der Galerie Handwerk, für die Vielfalt der ausgewählten Dinge und die liebevolle Präsentation.

Die Winterausstellung in der Galerie Handwerk ist montags

bis freitags von 10 bis 18 Uhr und an den Wochenenden von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

**Informationen zur Ausstellung:**  
Tel. 0261/ 398-277, [galerie@hwk-koblenz.de](http://galerie@hwk-koblenz.de), [www.galerie-handwerk-koblenz.de](http://www.galerie-handwerk-koblenz.de).

# Ausgezeichnet!

Designpreis: Erfolg für Martina Stertz

Großer Erfolg für Martina Stertz: Die Kürschnermeisterin aus Koblenz hat sich beim Designpreis Rheinland-Pfalz eine von insgesamt sieben Auszeichnungen erkämpft. Im Mittelpunkt des Interesses stand bei der Preisverleihung ihre Kollektion „MÄÄH in Germany“. Der Name steht für innovative und nachhaltige Lammfellaccessoires und -mode.

„Der etwas provokante Produktname scheint Programm. In Zeiten von ‚VeggieDay‘ und ‚vegan fashion award‘ ist es für das pelzverarbeitende Handwerk eine Herausforderung, sich auf dem sensibilisierten Mode- und Accessoire-Markt zu behaupten“, heißt es in der Begründung der Jury, der dieses großes Lob folgt: Kürschnermeisterin Martina Stertz gibt dem respektvollem Umgang mit vorhandenen Ressourcen durch ihre handwerklich hochwertig verarbeiteten Produkte eine gekonnt gestaltete Form.“ Denn: Die von ihr verarbeiteten Lammfelle stammen von nachhaltig wirtschaftenden heimischen Schafszüchtern. Durch die kürschnerische Veredlung und Verarbeitung bleiben sie Teil der ökologischen Wertschöpfungskette. Aus einem zeitlosen Rohstoff werden so mit raffinierten Techniken zeitgemäße Produkte mit nachhaltigem Kuschelfaktor. „Auch für kritische Geister“, ergänzt die Jury.

Das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium lobt den Preis turnusmäßig aus. Dieser Ehrenpreis wird im Wechsel für hervorragend gestaltete Produkte oder Dienstleistungen für die Bereiche Produkt- und Kommunikationsdesign vergeben.



Foto: Nicole Bouillon



Foto: Michael Jordan

Die Auszeichnung beim Designpreis ist für Martina Stertz eine Bestätigung für ihre Kollektion „MÄÄH“

Für die Ausschreibung des Ehrenpreises sind seit 2007 im jährlichen Turnus descom – Designforum Rheinland-Pfalz und die Handwerkskammer Koblenz verantwortlich. Die Preisverleihung wird von einer Ausstellung der Arbeiten begleitet. Die von einer unabhängigen Fachjury ausgezeichneten Arbeiten sind für weitere nationale und internationale Wettbewerbe nominiert.

**Auskünfte zum Designpreis gibt die HwK Koblenz unter Tel. 0261/ 398-277 oder unter [galerie@hwk-koblenz.de](mailto:galerie@hwk-koblenz.de)**

# Schmuck mit Charakter

**Goldschmiedemeisterin Theis überzeugt auch international**

Schmuck mit Charakter steht auf der Visitenkarte von Goldschmiedemeisterin Rosemarie Theis aus Oberwörresbach. „Mit meinen Stücken soll nicht nur Typ und Persönlichkeit, sondern auch das jeweilige Lebensgefühl und die Stimmungslage des Trägers oder der Trägerin unterstrichen werden“, erklärt sie ihren Leitsatz.



**Goldschmiedemeisterin Rosemarie Theis in ihrer Oberwörresbacher Werkstatt.**

Soreichen ihre Schmuckentwürfe von einer klaren Linienführung bis hin zu leicht verspielten, geschwungenen Formen. In der Winteraustellung konnten sich die Besucher bereits in der Vergangenheit von ihrer ausgefallenen Kollektion überzeugen. Auch in diesem Jahr ist sie wieder mit Colliers, Ringen und Armbändern dabei. „Sehr gern nutze ich für Präsentation und Verkauf den exquisiten Rahmen der Galerie Handwerk. Wer hierher kommt, weiß, dass ihn echtes Kunsthandwerk erwartet“, betont die Meisterin.

Kunden hat Monika Theis auch in Luxemburg und Frankreich. Sie akquiriert sie über Ausstellungen und Messen. Regelmäßig ist sie bei der Aktion „Offene Werkstätten“ dabei. Wie bei einer Schatzsuche können die Interessenten auf Entdeckungsreise durch Schmuckmanufakturen aus der Region in und um Idar-Oberstein gehen.

Made in Oberwörresbach

Selbst in Amerika ist ihr Name Kennern bekannt. Bereits 2006 und 2007 war sie Gewinnerin des Preises der Jury für Design, Qualität und Präsentation beim „Main-Street Arts-Festival“ in Dallas Fort Worth, USA. „Ein internationaler Preis ist eine ganz besondere Bestätigung für mein Design.“ Trotzdem hat sie sich nicht darauf ausgeruht, sondern nach immer neuen Ausdrucksformen gesucht.

Rosemarie Theis arbeitet gern mit Silber und bevorzugt mattierte Oberflächen. Wenn sie einen Stein verwendet, passt sie eine Form auf ihn an. Ist zuerst ei-



**Uwaruvitanhänger von Rosemarie Theis.**

ne Form auf ihren Skizzenblock, überlegt sie, wie sie am besten etwas einschleifen kann. Zu

ihren Lieblingssteinen gehören Turmaline oder Boulder-Opale, „weil sie sehr farbenfroh sind“.

Aber auch Synthesen, die in ihrer Reinheit, gepaart mit modernen Schlifften, dem Schmuck eine besondere Leuchtkraft verleihen,

## „Patchwork Künstlerin“ stellt aus

„Meine Produkte werden in der Winteraustellung gut angenommen“, freut sich Jana Pazderková aus Höhr-Grenzhausen. In diesem Jahr ist sie bereits zum dritten Mal dabei.

Die in die Handwerksrolle der Handwerkskammer (HwK) Koblenz eingetragene Textilstalterin zeigt ihre phantasievoll kreierten Schlüsselanhänger, Kosmetiktaschen und Stifte Mäppchen in unterschiedlichen Varianten. „Oft kaufen die Interessenten eine Kleinigkeit und geben mir später einen größeren Auftrag“, so die 32-Jährige.

Die gebürtige Tschechin lebt seit 2014 in Deutschland. „Ich kam der Liebe wegen, die leider vorbei ist. Ich bin trotzdem geblieben“, erzählt sie. Sie verfügt über einen Bachelor für Lebensmittelkontrolle und hat einen Abschluss als Restaurantfachfrau. 30 Stunden in der Woche arbeitet sie in einem Hotel.

Der Arbeit mit Patchwork Technik widmet sie jede freie

Minute. „Ich habe seit frühester Kindheit in meiner Heimat für Puppen genäht und gehäkelt.“ Sie zeigt eine Decke, die sie aus 2.440 Einzelteilen zusammengefügt hat. Zwei Jahre hat sie an dem unverkäuflichen Prachtstück gearbeitet.

Handgemachtes von „Yannna“ gibt es in ihrem vor einem Jahr eröffnetem Ladengeschäft mit Nähatelier in Höhr-Grenzhausen. Taschen, Hüllen, Portemonnaies, Bettdecken, Kissen oder Dekorationen gibt es in Hülle und Fülle.

Hinsichtlich Form und Stoffauswahl sind für die Kunden keine Grenzen gesetzt. Sie bietet für Erwachsene und Kinder Kurse zum Thema Patchwork an. Ihr größter Wunsch ist es, sich beruflich in Vollzeit ihrer Handarbeit zu widmen. „Wenn man Träume hat, muss man etwas dafür tun, um sie zu verwirklichen. Ich bleibe am Ball.“

Die Winteraustellung in der Galerie Handwerk nutzt sie gern, auch um ihren Bekanntheitsgrad zu erweitern.

## Jana Pazderková, Höhr-Grenzhausen

Gegr. 2016 | 1 Mitarbeiter | Decken, Hüllen, Taschen, Portemonnaies  
Tel. 0176/ 878 009 93 | www.yannna.com



**Jana Pazderková aus Höhr-Grenzhausen.**

setzt sie gern ein. Ihre Neuanfertigungen sind Einzelstücke.

Auch Umarbeitungen gehören zu ihrer Angebotspalette. Die 66-Jährige spricht vor Ideen und ist kein bisschen müde. „Ich liebe meinen Beruf und empfinde ihn

als Berufung. Die Kundenresonanz treibt mich immer wieder neu an.“

Das Atelier ist vom 15. bis 22. Dezember täglich, auch Samstag und Sonntag, von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

## Rosemarie Theis, Oberwörresbach

Gegr. 1978 | 1 Mitarbeiter | Neuanfertigungen, Umarbeitungen, Reparaturen | Tel. 06785/ 872 | www.rosemarie-theis.de

# Ka(R)leidoskope

## Zauberrohr erzeugt Glücksgefühl

„Wir hören nicht auf zu spielen, weil wir alt werden, wir werden alt, weil wir aufhören zu spielen“, sagte einst der irische Satiriker und Publizist George Bernard Shaw. Dies unterstreichen Monika und Ulrich Karl aus Buhlenberg im Hunsrück voll und ganz. Ihre Kaleidoskope sind aber weit mehr als Kinderspielzeug.

Kaleidoskope sind Objekte zum Träumen und der Muße. „Wir möchten die Menschen dazu anregen, die Kunst des Spielens, des absichtslosen Verweilens in unserer immer hektischer werdenden Welt zurück zu erobern“, so das Ehepaar. Sie sind Mitglied im Berufsverband Kunsthandwerk Rheinland-Pfalz.

In der Winteraustellung sind mit neuen Kaleidoskopen zum zweiten Mal dabei. „Die Galerie Handwerk ist ein zentraler Anlaufpunkt in Koblenz. Die Dauer der Ausstellung ermöglicht den Besuchern, sich auch erst beim zweiten Mal zum Kauf zu entscheiden. Außerdem nehmen ausgewählte Kunsthandwerker teil und wir sind in guter Gesellschaft“, bringen sie ihre Motive zur Teilnahme auf den Punkt.

Es begann mit einem Geschenk

Ihre Begeisterung für Kaleidoskope entdeckten sie beim Kauf eines Geschenks. „Ein Papprohr, gefüllt mit Scherben, zaubert eine unendliche Welt aus Farben und Formen, Werden und Vergehen. Dem Geist wachsen Flügel und die Seele findet Landschaften.“ So beschreibt Monika Karl, wie die Kaleidomagie bei ihnen zu wirken begann. In den frühen 1980er-Jahren entstanden dann ihre ersten Kaleidoskope. Vorher war es die Tiffany-Glaskunst, der sich vor allem Ulrich Karl verschrieben hatte. „Irgendwann im Leben sucht man danach, was einen wirklich begeistert und versucht, dies zu verwirklichen. Bei mir war es das Bedürfnis, handwerklich künstlerisch zu arbeiten und dabei ein Produkt zu schaffen“, erklärt er seinen Wechsel von der Arbeit im

Labor als Chemielaborant in die Werkstatt. Seine spätere Ehefrau, tat es ihm gleich. Von Berlin ging es „weg aufs Land“, in den Hunsrück. Leben und Arbeiten unter einem Dach hieß es fortan.

„Wir hatten Glück und begegneten der Kaleidoskop-Sammlerin Dorothee Hass, die uns Spezialitäten von Topkünstlern der amerikanischen Kaleidoskop-Szene zeigte. Das war der entscheidende Moment zur Neuausrüstung in Richtung Kaleidoskop. Der erste Blick in ein Oberflächenspiegelkaleidoskop entfesselte Explosionen im Kopf: Lichter, Farben, Gedanken, Ideen. Inspiriert von dieser phänomenalen Wirkung bauen wir seitdem diese Licht-Spiegel-Bewegungs-Objekte in unterschiedlichen Größen und Materialien“, schauen sie zurück. Inzwischen ist es für die Karls Herzensangelegenheit, die Faszination ihrer Zauberspiegel für Geist und Seele erfahrbar zu machen. „Sie haben auch meditativen und therapeutischen Potential, weil sie beruhigend wirken und die Phantasie beflügeln. Die Ruhe, die beim Betrachten entsteht, ist gut gegen Stress und fördert die Selbstreflexion“, betonen die Kunsthandwerker. Ärzte und Psychiater haben die Exponate in ihren Wartezimmern. „Karlsche Werke“ sind inzwischen unter anderem auch im Explora Science Center, Frankfurt, sowie in den japanischen Kaleidoskop-Museen Kyoto und Sendai zu sehen.

Bereits die kleinste Bewegung genügt, um ein gerade noch strahlendes Gebilde zu einer neueren Komposition aus Licht, Form und Farbe zu fügen. Der stetige Wandel der Reflexionen machen die Magie von Kaleidoskopen aus. So mancher spontane „Wow“-Ausruf beim Blick durch das Zauberrohr auf der Winteraustellung ist also völlig normal!

Foto: privat



Sieht aus wie eine kosmische Sternformation, entsteht aber in einem ganz irdischen Kaleidoskop des Ehepaars Karl.



Ulrich Karl an der Drehbank, Monika Karl in der Werkstatt. Ihre Ka(r)leidoskope entstehen als Unikate und in reiner Handarbeit.



Foto: privat

Dieser Traumstern produziert per Handdreh von außen immer wieder großformatige Bilder.

## Fünf Bundessiege gehen nach Koblenz

Im Leistungswettbewerb der Handwerksjugend haben Jugendliche aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz Spitzenergebnisse eingefahren.

Fünferste Bundessieger stehen bereits fest: Sattlerin (Fachrichtung Reitsportsattlerei) Laura Brownlie aus Boppard (Ausbildungsbetrieb Guido Netzer, Oberlahr), Gebäudereiniger Jonas Vetter aus Meisenheim (Christian Forster, Meisenheim), Zweiradmechaniker (Fachrichtung Fahrradtechnik) Paul Meißner aus Rohrbach (Manfred Schumacher, Bad Kreuznach), Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik David Krefft aus Winnigen (Walter Mayer GmbH, Koblenz) sowie Automobilkauffrau Ann-Kathrin Gräfen aus Breitenau (Westerwald Automobile GmbH, Ransbach-Baumbach). Zum

Fototermin für den Titel waren Paul Meißner und Ann-Kathrin Gräfen verhindert, das Ergebnis von David Krefft lag noch nicht vor. Zusammen mit den Platzierten des Wettbewerbes werden sie in der kommenden Ausgabe vorgestellt.

Sattlerin Laura Brownlie möchte zunächst weitere Erfahrungen im Betrieb von Madeleine Schoch, Meisterin im Sattler- und Feintäschnerhandwerk, sammeln und dann die Meisterprüfung ablegen. „Dank des Bundessieges erhalte ich ein Stipendium, das so gut genutzt werden kann.“

Auch Gebäudereiniger Jonas Vetter hat Pläne, die er bereits verwirklicht. Er absolviert bei Arbeitgeber Piepenbrock einen Weiterbildungslehrgang und möchte Projektleiter werden. „Der Meisterbrief ist dann der nächste Schritt!“

## Ka(R)leidoskope, Buhlenberg

Gegr. 1982 | 2 Mitarbeiter | Kaleidoskope, Kunst am Bau  
Tel. 06782/ 5598 | www.karleidoskope.de

# NUTZSPARZEUGE

## EASY FAHREN. EASY SPAREN.



Z. B. DER FIAT DOBLÒ CARGO EASY

JETZT AB **9.990 €<sup>2</sup>**

### DIE FIAT PROFESSIONAL MODELLE.

Erleben Sie die Fiat Professional Easy Modelle bei einer Probefahrt und konfigurieren Sie Ihren Favoriten genau so, wie Sie ihn brauchen – natürlich inklusive 4 Jahre Fiat Professional Garantie.<sup>1</sup>



<sup>1</sup> 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar.

<sup>2</sup> UPE des Herstellers i. H. v. 15.580,00 € abzgl. Fiat Professional- und Händler-Bonus i. H. v. 5.590,00 €, zzgl. MwSt. und Überführungskosten, für den Doblò Cargo Kastenwagen Basis 1.3 Multijet 59 kW (80 PS) (Version 263.11L.1). Nachlass, keine Barauszahlung.

Angebot nur für gewerbliche Kunden, gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bis 31.12.2017. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur bei teilnehmenden Fiat Professional Händlern. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



### EINE WERBUNG DER FCA GERMANY AG.

Ihr individuelles Angebot erhalten Sie bei Ihrem teilnehmenden Händler in Ihrer Nähe:



**HOTTGENROTH**

AUTOHAUS HOTTGENROTH GMBH  
KOELNER STR. 100, 57610 ALTENKIRCHEN  
Tel.: 0049 2681 879950, www.HFauto.de



## SANITÄR-HEIZUNG-KLIMA

- Brennwertechnik
- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- barrierefreie Bäder
- Badsanierung
- Wartung
- Kundendienst

Sanitär-Heizung  
Gasleitungs-Sanierung



56626 Andernach · Am Stadtgraben 73  
☎ 02632/43776 · www.proff-andernach.de

**PROFF** GmbH & Co KG

# Ausstellung ist gesetzt

## Keramiker-Ehepaar Kaffiné aus Hillscheid bringt Ton in Form

„Die Winteraustellung in der Galerie Handwerk ist ein fester Termin in unserer Jahresplanung. Es ist eine stimmige Repräsentationsfläche für unsere Keramik und wir verkaufen gut“, so Petra Kaffiné aus Hillscheid.



Petra Kaffiné aus Hillscheid ist mit ihren Keramikarbeiten seit vielen Jahren Ausstellerin in der Winteraustellung.

Die staatlich geprüfte Keramikgestalterin und ihr Mann, Hans-Peter, staatlich geprüfter Keramiktechniker, gehören seit vielen Jahren zu den Ausstellern. Sie schätzen die „gediegene Atmosphäre“, in der Kunsthandwerk stilvoll präsentiert wird. „Die Besucher kommen gezielt, um etwas Besonderes zu finden, das Weihnachtsmärkte in der Regel nicht im Repertoire haben“.

Hillscheider Beeren führen zur Bärenmaske

Die Keramiker bieten Dekoration für Balkon, Garten, Terrasse in unterschiedlicher Form und Technik. Passend zur Weihnachtszeit sind ihre Sterne, Engel und Tannen aus frostfestem Steinzeug in fünf Farben. Die „Kaffiné-Schmuckköpfe“ haben schon Sammlerwert.

Mit ihrem unterschiedlichen Kopfputz, den die 51-Jährige angelehnt an alte Spitzenkragen in Ton formt, gleicht kein Objekt dem anderen. Auch Gesichtsausdruck und Kopfhaltung differieren.

Die Pflanzgefäße in Patchwork-Technik fallen ebenso ins Auge wie kunstgeschichtliche Ornamente, etwa keltische Lebensbäume, die unterschiedliche Verwendung finden können.

„Gefäßkeramik schafft neue Räume, das macht ihren Reiz aus. Außerdem kann man mit Patchwork Geschichten erzählen“, beschreibt sie ihre Stücke.

Eine Geschichte erzählt auch die Bärenmaske der Kaffinés, die jetzt im Bürgermeisteramt Hillscheid hängt. „Früher trugen Hillscheider Frauen gesammelte Heidelbeeren in Gefäßen nach Koblenz und riefen, Hillscheider Bären“, so die Mär.



Zum Repertoire der Hillscheider Keramiker zählen Dekorationen für Balkon, Garten, Terrasse in unterschiedlicher Form und Technik.



Arbeit mit Ton ist ein Geschenk

„Ich liebe die Erde und die Bearbeitung von Ton in unterschiedlichen Aggregatzuständen. Meine Arbeit empfinde ich als Geschenk“, betont Petra Kaffiné. Seit 2002 ist das Ehepaar selbstständig. In einem ehemaligen, alt eingesessenen Lebensmittelgeschäft von Künigunde Reusch haben sie sich

2007 Werkstatt und Laden eingerichtet. Noch heute sagen sie, wir gehen zur Kuni, wenn sie an ihren Arbeitsplatz gehen. Hier entwickeln und fertigen sie nach persönlichen Ideen und Kundenwunsch Gegenstände zum Gebrauch oder zur Dekoration. Dabei muss die Kreativität immer der Funktion des Werkstücks Rechnung tragen. Hier greifen die Spezialisierungen von Petra und Hans-Peter Kaffiné.

### Kaffiné Keramik, Hillscheid

Gegr. 2002 | 3 Mitarbeiter | Gartenkeramik, saisonale Artikel, kunstgeschichtliche Ornamente | Tel. 02624/947911 | www.kaffine-keramik.de

Gern stellen sie ihre Arbeiten dem Urteil der Besucher der Winteraustellung, zum Staunen und Schenken schön!

# Raku-Premiere

## Keramikwerkstatt Hastenteufel ist weltweit unterwegs

Jede Keramik von Ute und Arno Hastenteufel aus Hilgert ist eine Einladung, sie mit Augen und Händen zu erkunden und zu sich sprechen zu lassen. Sie ist etwas Ausgefallenes, Besonderes und wird von den beiden Vollblutkeramikern zum ersten Mal in der Winteraustellung präsentiert.

Das Ehepaar hat sich auf Raku, eine spezielle Brenntechnik keramischer Massen, die in Japan entwickelt wurde, spezialisiert. „Wir wurden von Fachkollegen auf die Ausstellung aufmerksam gemacht und sind gespannt, wie unsere Rakukeramik bei den Besuchern ankommt.“

■ Vollendet im Brand

„Bei unserem Raku werden die rotglühenden Keramiken bei 940 Grad Celsius mit Metallzangen aus dem Ofen genommen. Durch das Zusammenwirken von verschiedenen Glasurtechniken, dem Feuer, rascher Abkühlung und anschließendem Räucherbrand entsteht eine Oberfläche von besonderer Schönheit und Ausstrahlung. Dieser Prozess kann zwar bedingt gelenkt werden, doch immer bleibt bei Raku-Keramik ein Anteil von nicht steuerbaren Faktoren, die das endgültige Ergebnis zu einer Überraschung machen“, erklären die Keramiker.

Beide absolvierten eine Töpferlehre. Sie ließ sich an der Staatlichen Fachschule für Keramik in Höhr-Grenzhausen als Keramikdesignerin ausbilden. Er absolvierte an derselben Fachschule die Ausbildung zum Keramiker und machte die Meisterprüfung. Neben der Selbstständigkeit arbeitet er als Brennmeister an der Gestalterschule und betreut die praktische Arbeit im Fachbereich Gefäßgestaltung.

■ Entwicklungshilfe in Asien und Afrika

Mit der Handwerkskammer Koblenz verbindet sie bereits die gemeinsame Arbeit für Ent-



Ute und Arno Hastenteufel im Verkaufsraum ...



... und in der Werkstatt ihres Hilgerters Betriebs.



Raku-Keramiken aus der Keramikwerkstatt Hastenteufel mit ganz unterschiedlichem Aussehen.

wicklungsprojekte im Bereich Keramik in Laos und Kambodscha. In Ruanda waren sie im Rahmen der Partnerschaft mit Rheinland-Pfalz dabei. Arno Hastenteufel war bereits als

Kurzzeitexperte für die Kammer im Senegal unterwegs. Die langjährige Tätigkeit im Keramikhandwerk, vor allem die praxisbezogene Gestalter- und Technikerausbildung, bilden eine solide Basis für den Einsatz in den Entwicklungsländern.

Ziel ist die Förderung von Klein- und Mittelstandsunternehmen.

## Meisterhafte Tischlerarbeiten

Sie haben sich über Monate auf dieses Ereignis vorbereitet, nun präsentieren 16 Teilnehmer des Meistervorbereitungskurses in Vollzeit bei der Handwerkskammer (HwK) Koblenz ihre Prüfungsarbeiten.

Gestaltung, Optik, Oberfläche, Maße, Funktionalität – das sind Kriterien, die sich die Prüfungskommission ganz genau anschaut. Mit geübtem Blick und „gnadenlos“ werden die gefertigten Meisterprüfungsstücke im Detail begutachtet. Handwerklich, materialgerecht und projektorientiert muss alles stimmen und miteinander harmonisieren. Und weil bekanntermaßen das Auge „mitisst“, kommt auch der Gestaltung

ein wichtiges Augenmerk zu. Im Fachgespräch haken die Prüfer dann nach. „Es ist eine Mischung aus Theorie und Praxis, die sich an den Herausforderungen des Alltags orientiert“, erläutert Matthias Altmaier, Tischlermeister, HwK-Mitarbeiter und Mitglied im Prüfungsausschuss.

Das Niveau der eingereichten Arbeiten sei grundsätzlich hoch, so der Experte. Kein Meisterstück ist wie das andere und jedes ein Unikat.

**Infos und Anmeldung zum nächsten Meistervorbereitungskurs für Tischler (ab 18.1.2018) bei der HwK-Meisterakademie: 0261/398-313, mario.manderscheid@hwk-koblenz.de**



Prüfungsabsolventen und Ausschussmitglieder.



Das Keramikerpaar erinnert sich gern an die Arbeit in Asien und Afrika. Es hat sie erfüllt, die Menschen bei der Einführung rationeller Produktionsmethoden und der Erkundung neuer Vertriebswege zu unterstützen. Sie waren mit dem Herzen dabei. „Wir haben nicht nur gelehrt, sondern auch gelernt, nicht das eigene Ich zum Maß aller Dinge

zu machen, sondern den Respekt vor dem anderen Individuum.“ Sie haben die andere Kultur schätzen gelernt und kehren jedes Mal mit Inspirationen für die eigene künstlerische Arbeit zurück.

Am 2. Dezember laden sie von 12 bis 19 Uhr zu einer Weihnachtsausstellung in ihre Werkstatt ein.

## Keramikwerkstatt Hastenteufel, Hilgert

Gegr. 2000 | 2 Mitarbeiter | Keramik in Raku  
Tel. 02624/ 945 640 | www.keramikwerkstatt-hastenteufel.de

## „Ich liebe Papier“

Buchbinderin Karin Lemler setzt auf Einbände aus Chiogami

„Papier fühlt sich gut an. Ich liebe es, damit zu gestalten und mag es, wenn Gegenstände auch durch ihre exklusive äußere Aufmachung gefallen“, so Karin Lemler aus Koblenz-Pfaffendorf. Die 44-Jährige arbeitet als Buchbinderin.



Buchbinderin Karin Lemler in ihrer Pfaffendorfer Werkstatt.



Kästen, Etuis oder kreative Buchbandgestaltung – das sind die Arbeitsschwerpunkte, die Katrin Lemler auch in der Winteraustellung präsentiert.

vorgefertigten Buchblöcken“, erzählt sie. Ihre Produkte entstehen in ihrer kleinen Werkstatt in Koblenz-Pfaffendorf, dem ‚rheinischen Nizza‘, wie sie sagt – mit Blick in den Garten.

Die Winteraustellung bei der Handwerkskammer hat sie oft besucht und sie als „Schatzkammer für Schönes und „Ausgefallenes“, vor allem aber für von „Hand Gemachtem“

wahrgenommen. Ihr Traum, „in diesem wunderschönen Ambiente einmal eigene Produkte auszustellen“, erfüllte sich im vergangenen Jahr. Karin Lemler ist in die Handwerksrolle der HwK Koblenz in die Anlage B als zulassungsfreies Handwerk eingetragen und wird in diesem Jahr erneut ihre liebevoll gestalteten, kleinen Werke aus Papier ausstellen und zum Verkauf anbieten. „Ich bin stolz darauf, dabei zu sein und meine Sachen zu präsentieren. Bei meiner Arbeit geht mir das Herz auf“, bekennt sie. Das sieht man den Dingen an.

### Buchbinden

Workshops 25.2. + 4.3.  
Info-Tel. 0261/ 398-277

Am 25. Februar 2018 und 4. März bietet Buchbindermeisterin Claudia Theuer-Grings in der Galerie Handwerk Buchbinderworkshops an und erklärt die Gestaltung von Sammelmappen oder Fotoalben.

Infos und Anmeldung:

E-Mail  
galerie@hwk-koblenz.de

## Bäcker mit Herz

Aktion für Rasenplatz für FV Vilja Wehr

Es ist eine Symbiose mit Herz, die Bäckermeister Rolf Genn aus Wehr und Stefan Bell, Innenverteidiger bei Bundesligist Mainz 05, verbindet. Sie engagieren sich für die Umgestaltung des Hartplatzes des FV Vilja Wehr. Er soll demnächst einem Kunstrasenplatz weichen.

„Der Hartplatz unseres Vereins befindet sich seit den 50er-Jahren im Wald oberhalb des Dorfes. Anfang der 2000er wurde die oberste Schicht des Platzes ‚erneuert‘. Seitdem gleicht der Sportplatz je nach Witterung entweder einer Schlammgrube oder einem Sandkasten“, so Stefan Bell, Vorsitzender des Vereins mit 240 Mitgliedern. Zahlreiche Aktionen mit damit verbundenen Spenden tragen dazu bei, die veranschlagten Kosten in Höhe von 75.000 Euro zu erbringen und dem Fußball in Wehr eine grasgrüne Zukunft zu ermöglichen.

Bäckermeister Genn hat eigens ein veganes Roggenmischbrot aus regionalen Zutaten mit einem hohen Anteil an Natursauerteig kreiert, um den „Herz Rasen“ zu unterstützen. „50 Cent pro verkauftem Brot werden als Spende abgeführt“, so der 57-Jährige. Er denkt, dass Tausende Brote über seine Ladentheke gehen. Der Adventsmarkt am 9. Dezember in Wehr wird den Verkauf des Brotes mit Herz noch einmal ankurbeln. Der Bäckermeister, der den Betrieb in der vierten Generation führt, hat sich für diesen Tag zusätzlich ein Gewinnziel mit dem Trikot des Fußballprofis Bell als Hauptgewinn ausgedacht.

Rolf Genn begegnet seinem Umfeld mit offenem Ohr und Herz. So begrüßt er die Initiative der Kreishandwerkerschaft (KHS) Ahrweiler, Lehrlingen aus den Mitgliedsbetrieben, die während der Lehre Auslandserfahrungen sammeln möchten, ein zusätzliches Taschengeld von 250 Euro zu zahlen. „Als Lehrlingswart der KHS freue ich mich besonders, mit dem finanziellen Anreiz die Mobilität der jungen Leute weiter zu fördern.“ Sein Bäckereifachverkäuferlehrling war gerade in mit der Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Koblenz in Spanien unterwegs.

„Jede Woche etwas Neues“ lautet die Philosophie des Obermeisters der Bäcker-Innung Ahrweiler. „Ich höre mich unter den Kunden um, besuche Meetings und Veranstaltungen, um Trends aufzuspüren und umzusetzen. Meine Ehrenämter helfen mir dabei. Ich habe sie nie als Belastung eher als Bereicherung empfunden“, plädiert er für das Ehrenamt.



Bäckermeister Rolf Genn und Stefan Bell präsentieren die Brote für die Aktion „HerzRasen“.

### Genn's Back- und Kaffeeshop, Wehr

Gegr. 1862 | 17 Mitarbeiter | 2 Filialen | regionale Backwaren  
Tel. 02636/ 7455 | www.baecerei-genn.de

### Atelier Gry Koblenz

Gegr. 2003 | 1 Mitarbeiter | handgebundene Bücher und Schachteln  
Tel. 0177/ 699 503 21 02



Foto: privat



# Wachsen ist einfach.



Wenn man für Investitionen  
einen Partner hat, der Ideen  
von Anfang an unterstützt.

[sparkasse.de](https://www.sparkasse.de)

 Sparkasse



Das Metall- und Technologiezentrum pflegt enge Kontakte zu einer Vielzahl von Organisationen, Fachverbänden und Hochschulen wie dem Deutschen Verband für Schweißtechnik und verwandte Verfahren (DVS). Vor drei Jahrzehnten wurde das HwK-Zentrum mit seiner unverwechselbaren Kulisse eingeweiht.

Foto: Juraschek

## 30 Jahre Hightech

### HwK-Metall- und Technologiezentrum feiert Jubiläum

Mit der Eröffnung ihres Metall- und Technologiezentrums vor 30 Jahren setzte die HwK Koblenz nicht nur im nördlichen Rheinland-Pfalz, sondern in ganz Europa Maßstäbe. Für uns ein Anlass, an die Anfänge zu erinnern.

Im Beisein von Friedrich W. Becker, Präsident der Handwerkskammer (HwK) Koblenz, Willi Hörter, Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel und Bundesminister für Bildung und Wissenschaft Jürgen W. Möllemann, wurde das Metall- und Technologiezentrum der HwK Koblenz am 3. November 1987 seiner Bestimmung übergeben.

■ Vom Start weg volle Kraft voraus

Quasi vom Start weg wurde in 20 Werkstätten mit insgesamt 400 Ausbildungsplätzen und Unterrichtsräumen mit circa 370 Theorieplätzen für die zwölf stärksten Metallberufe des Handwerks überbetriebliche Ausbildung auf dem neuesten Stand ermöglicht. Schwerpunktbereiche waren konventionelle und computergesteuerte Fertigungsverfahren, Kraftfahrzeug-, Zweirad- und Landmaschinenteknik, Elektro- und Informationstechnik, sowie Installateur- und Heizungsbau gelehrt. Hinzu kam das Schweißen von Metallen und Kunststoffen. Mit dem neu geschaffenen Ausbildungszentrum, das



Foto: Michaela Wolff-Hehl

**Richtfest für das seinerzeit in ganz Europa richtungweisende Metall- und Technologiezentrum.**

der heutige Leiter, Dr. Friedhelm Fischer bereits seit 1989 führt, wurden in Koblenz neue Wege der handwerklichen Aus- und Weiterbildung beschritten. Es entstand eines der modernsten

beruflichen Bildungseinrichtungen in Europa. Das später immer wieder an die neuen technischen Möglichkeiten angepasste Metall- und Technologiezentrum demonstriert auch heute



Foto: Juraschek

**Lehrlinge beim Spatenstich für das neue Zentrum. Im Hintergrund: Das zu dieser Zeit bereits eröffnete neue Bauzentrum der HwK Koblenz, das später immer wieder modernisiert und erweitert wurde.**

noch die Leistungsfähigkeit des dualen Ausbildungssystems und setzt Maßstäbe für die Weiterbildung. Zugleich ist es ein Ort der Forschung und des Technologietransfers von der Wissenschaft zum Handwerk. Es dient damit der umfassenden Qualifikation und Beratung der Betriebe und ihrer Mitarbeiter. Integrierte Einrichtungen, wie die Schweißtechnische Lehranstalt, das Kunststoff- und Laserzentrum, das Fachkompetenzzentrum für innovative Materialtechnik und zielorientierten Materialeinsatz, sowie die Kompetenzzentren für Edelstahlverarbeitung und Verbindungstechnik tragen ebenso zu einer erfolgreichen Arbeit bei. Großen Anklang finden Veranstaltungen wie die „Nacht der Technik“, die es bereits seit 2006 gibt. Sie zieht jährlich Tausende in ihren Bann zog.

■ Wenn Zahlen sprechen

Seit Inbetriebnahme haben mehr als 190.000 Lehrlinge in überbetrieblichen Lehrgängen das Metall- und Technologiezentrums

besucht. Weitere 15.000 Teilnehmer kamen zu ihren Meistervorbereitungskursen. Mehr als 1.200 Erwachsene legten Lehrgänge für die Fortbildungsprüfung ab und mehr als 60.000 Teilnehmer belegten Weiterbildungskurse. Sie stammen aus dem gesamten Bundesgebiet und darüber hinaus. Mehr als 6.000 Betriebe erhielten eine Hilfestellung bei konkreten fachlichen Fragestellungen, technische Lösungen wurden entwickelt.

Erwähnenswert ist die Vielzahl bundesweit beachteter Leit-, Pilot- und Modellvorhaben, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bundes- und Landesministerien erfolgreich durchgeführt wurden. Dazu zählen Projekte aus den Bereichen der Energietechnik, dem Einsatz von CNC/CAM-Systemen in der beruflichen Weiterbildung sowie der Elektronik in Kraftfahrzeugen. Hinzu kommen der Einsatz neuer Materialien und Fertigungstechniken oder auch der Verarbeitung von Hochleistungskunststoffen und der Einsatz der Lasermaterialbearbeitung im Handwerk.



**Einweihung des Zentrums mit dem damaligen rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Bernhard Vogel (2. von links) und Bundesbildungsminister Jürgen Möllemann (4. von rechts) am 3. November 1987.**

Foto: Fotostudio Bauermann



Das Berufsbildungszentrum Rheinbrohl wurde vor 20 Jahren geöffnet. Es ist eng in das Aus- und Weiterbildungsnetz der Handwerkskammer Koblenz eingebunden.

## Berufsbildung nach Maß

BBZ Rheinbrohl besteht seit 20 Jahren – Wichtige strategische Rolle

**Vor 20 Jahren fiel der Startschuss für das HwK-Berufsbildungszentrum (BBZ) Rheinbrohl. Die Einrichtung war und ist ein Vorzeigebjekt. Steht sie doch für den Ansatz der Kammer, Aus- und Weiterbildung möglichst nahe an die Zielgruppen heranzuführen – und für sie Wege möglichst kurz zu machen.**

Mehr als 200 hochrangige Vertreter aus Bundes-, Landes- und Regionalpolitik wie auch der künftigen Nutzer aus dem Handwerk zeigten sich seinerzeit vom neuen Aus- und Weiterbildungszentrum der HwK Koblenz beeindruckt – und sind es auch heute noch. Denn die Einrichtung in Rheinbrohl ist beim Wissens- und Technologietransfer in den Verbund der HwK-Zentren eingebunden und profitiert hierbei besonders vom HwK-Metall- und Technologiezentrum.

Einrichtung schließt eine Lücke

Mit dem Standort und dem umfangreichen Lehrgangsangebot hat sich die HwK am Bedarf der Betriebe im nördlichen Kammerbezirk orientiert und trägt damit zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei. Das BBZ schließt die Lücke zwischen

Koblenz als Sitz der Handwerkskammer und Bonn als nördlicher Grenze des HwK-Bezirks. Handwerker können sich hier durch Qualifikation fit machen zum innerbetrieblichen Aufstieg oder zum Wiedereinstieg in das Berufsleben. Teilnehmer aus dem Westerwald, der Eifel oder dem Großraum Bonn nutzen den zentralen Standort des Zentrums in Rheinbrohl.

Nachwuchsförderung wird groß geschrieben

Seit 20 Jahren beteiligt sich das Zentrum an RITA, dem Regionalen Informations-Tag Ausbildung. Über diese Veranstaltung zur Berufsorientierung hinaus arbeiten die HwK-Mitarbeiter sehreg mit den Schulen der Region zusammen und organisieren beispielsweise Berufsorientierungspraktika. Maßnahmen für benachteiligte Jugendliche, so die Berufsausbildung in überbetrieblichen Einrichtungen, haben einen festen Platz in Rheinbrohl. Darüber hinaus werden Flüchtlinge im Rahmen des Projekts KomPAS auf den Berufseinstieg vorbereitet. Sie lernen dabei ein neues Lebensumfeld kennen und verstehen.

Großen Raum nehmen überbetriebliche Lehrgänge für Lehrlinge (ÜLU) und die Meisterprüfungsvorbereitung und die Meisterprüfung im Straßenbau,

Elektrotechnik, KFZ-Technik sowie für Tischler ein. Weiterbildung und Qualifizierungsmaßnahmen werden in Zusammenarbeit und im Auftrag der Arbeitsagentur oder des Jobcenters für Erwachsene durchgeführt. Die Sanitär- und Heizungstechnik-Innung Ahrweiler trägt regelmäßig den praktischen Teil der Gesellenprüfungen in der multifunktionalen Bauhalle im BBZ aus.

Beton schwimmt auf dem Rhein

Im Oktober 2006 kam Jugendlichen, die sich im Rahmen einer einjährigen Einstiegsqualifizierung in Rheinbrohl fit für die Lehre machen, die Idee dem Beton das Schwimmen beizubringen. Mit viel Einsatz und Liebe zu diesem Projekt haben die Jugendlichen das Betonboot fertig gestellt und es trat seine Jungfernfahrt auf dem Rhein an

Auch beim Aufbau der „Römerwelt“ in Bad Hönningen, haben Lehrlinge und Mitarbeiter aus dem Rheinbrohler Zentrum mit dem Bau eines Katapults ihre Handschrift hinterlassen. Und damit Lehrlinge des Zentrums beim Warten auf den Bus an der Bushaltestelle „BBZ Rheinbrohl“ nicht länger im Regen stehen mussten, konzipierte und baute das Zentrum 2008 zwei überdachte „Bushäuschen“.

## Mitten in Wissen

Westerwald-Akademie feiert Jubiläum

**Kleines Jubiläum in Wissen: Denn vor zehn Jahren, im September 2007, wurde die Westerwald-Akademie der Handwerkskammer Koblenz offiziell eröffnet. Durch die zentrale Lage im Wissener Stadtzentrum ist das Bildungszentrum auch für Teilnehmer, die mit Bus und Bahn anreisen, sehr gut erreichbar.**

Ausgestattet mit 32 Theorie- und 18 EDV-Arbeitsplätzen ist die Westerwald-Akademie gut aufgestellt für eine Vielzahl an Kursen, Seminaren und Veranstaltungen. Einen Schwerpunkt der Akademie stellen seit der Eröffnung die Meistervorbereitungskurse für die Teile III und IV dar, die sowohl in Vollzeit- als auch in Teilzeit-Form angeboten werden. Aber auch Fachkurse für die Vorbereitung auf die Meisterprüfungsteile I und II für Kfz-Mechatroniker und Feinwerkmechaniker finden in Wissen statt.

Die Westerwald-Akademie hat ein großes Einzugsgebiet: Neben Teilnehmern aus den Kreisen Altenkirchen, Westerwald und Neuwied, sind regelmäßig auch Handwerker aus den angrenzenden nordrhein-westfälischen Landkreisen Gummersbach, Siegen-Wittgenstein und Rhein-Sieg sowie dem hessischen Limburg-Weilburg dabei.

Im Bereich der kaufmännischen Weiterbildung konnten in den vergangenen zehn Jahren zahlreiche EDV-, Kommunikations- und Sprachkurse sowie Aufstiegsfortbildungen zur Fachwirtin für kaufmännische Betriebsführung und zum Betriebswirt des Handwerks durchgeführt werden. Auch CAD-Schulungen, insbesondere für den Maschinen- und Anlagenbau, wurden in Wissen bereits erfolgreich angeboten.

Eine wichtige Anlaufstelle für Schulabgänger, Auszubildende und Betriebe ist die in der Westerwald-Akademie ansässige Ausbildungs- und Mobilitätsberatung. Die HwK-Mitarbeiter helfen bei der Berufsorientierung, stellen Kontakte zwischen Schulabgängern und Betrieben her oder helfen bei Problemen in der Ausbildung. Bereits seit 2009 erhalten Lehrlinge und ihre Ausbildungsbetriebe zudem auch Unterstützung bei der Organisation von Auslandsaufenthalten.

Beratungs- und Informationstage zu Existenzgründung, Außenwirtschaft und zum Thema Schweißen runden das Angebot ab. Die Westerwald-Akademie ermöglicht Handwerkern, Betriebsinhabern und Interessierten eine schnelle und persönliche Beratung direkt am Ort – weite Wege bleiben erspart. Seit 2015 sitzt nun auch die Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald mit einer Geschäftsstelle in der Westerwald-Akademie. Regelmäßig finden Innungsversammlungen und Treffen der „Unternehmerfrauen im Handwerk, Kreis Altenkirchen“ in Wissen statt.



Die Westerwald-Akademie bietet die unterschiedlichsten Lehrgänge an – bis hin zum Meisterkurs.

Foto: P/EL Media

# In unserem Team suchen wir Leute wie dich



Mit unseren Kolleginnen und Kollegen bringen wir die Zukunft voran. Und legen als Azubis den Grundstein für unseren Erfolg. Hast auch du Lust, dich bei uns zu verwirklichen? Dann komm ins Team der **evm-Gruppe** – denn die Zukunft steckt auch in dir!

Die evm-Gruppe – das sind wir: 1.200 Mitarbeiter. Zusammen sind wir das größte kommunale Energie- und Dienstleistungsunternehmen aus Rheinland-Pfalz.

## Jetzt noch bewerben für 2018

### Ausbildung zum/zur:

- Anlagenmechaniker/-in  
Fachrichtung Rohrsystemtechnik
- Anlagenmechaniker/-in  
Fachrichtung Sanitär, Heizung, Klima
- Koch/Köchin

### Bewirb dich jetzt bei:

Ralph Sauer

Telefon: 0261 402-71237 · E-Mail: [karriere@evm.de](mailto:karriere@evm.de)

[evm-karriere.de/Onlinebewerbung](http://evm-karriere.de/Onlinebewerbung)

# Werkstatt in Kinderhand

Tischlerei nutzt „Maus-Türöffner-Tag“ zur Nachwuchswerbung

Mit vom Eifer geröteten Wangen und strahlenden Augen werkeln, schleifen und malen Kinder zwischen fünf und 13 Jahren in der Werkstatt von Tischlermeister Björn van Brügge in Waldlaubersheim. Unter seiner Leitung geben sie zuvor gefertigten Holzmäusen- und -elefanten ihre individuell gestalteten Gesichter.



Mitten in der Werkstatt der Tischlerei van Brügge findet der „Maus-Türöffner-Tag“ statt und lädt Kinder und ihre Eltern ein, Handwerk „live“ zu erfahren.



Arbeiten mit der Maus: Blick in das Werkstattgeschehen nach dem Aktionstag.

Der 43-Jährige hat den von der bekannten Kindersendung mit der Maus initiierten „Maus-Türöffner-Tag“ genutzt, um für den Nachwuchs zu werben. Er hatte die Kinder eingeladen, seine modern eingerichtete Werkstatt anzuschauen und zu sehen, wie ein Tischler arbeitet und wie computergesteuerte Maschinen funktionieren.

Wer den Maschinenpark von Björn van Brügge sieht, spürt seine Begeisterung für Technik. In der 800 Quadratmeter großen Arbeitshalle stehen neben Standardmaschinen eine liegende Plattensäge, CNC-Bearbeitungszentrum mit entsprechender Software, eine Furnierpresse für Furniere bis drei Meter Länge oder eine Breitbandschleifmaschine für den perfekten Oberflächenschnitt. Auch ein modern eingerichteter Lackierraum mit Zuluftdecke, um gleichbleibende Temperaturen für eine optimale Lackierung zu garantieren, gehört zum Inventar. „Ich habe nach und nach aufgerüstet, weil ich meinen Kunden so eine größere Leistungspalette liefern kann“, betont er. Aufgestockt hat er auch die Zahl seiner Mitarbeiter. Inzwischen gehören zehn zu seinem Team.

■ Vom Landhausstil zu moderner Architektur

Anfangen hat der junge Meister 2000 in einer ehemaligen Schnapsbrennerei in Schweppenhausen. „Als Geselle habe ich in Österreich gearbeitet und dort vorwiegend Möbel im Landhausstil gebaut. Das war auch der Angebotsschwerpunkt am Anfang meiner Selbstständigkeit“, erzählt er. Drei Jahre später vollzog sich der Wandel hin zu

moderner Architektur. „Auf Verbrauchermessen habe ich Architekten kennengelernt und erste Aufträge für den kompletten Innenausbau mit individuellen Möbeln von Einfamilienhäusern erhalten.“ Seitdem hat Björn van Brügge mehrmals um- und ausgebaut. 2017 präsentiert er den neuen Sitz in Waldlaubersheim. Sein Dank gilt dem Mitarbeiter von der Betriebsberatung der Handwerkskammer (HwK) Koblenz, der seinen Weg betriebswirtschaftlich mit ihm geplant und begleitet hat. „Vor allem im Umgang mit der Bank war die Hilfe unverzichtbar“, resümiert er.

■ Passgenauer Korpus statt Rastermaße

Planung und Bau von individuellen Küchen, Badmöbeln und sonstigen Einbauschränken gehören zur Leistungspalette des Tischlermeisters. „Sie passen in

kein Raster, sondern sind für den Kunden und seine vorhandenen Raummaße entworfen. Gern erzählt er von Schiebetüren aus seiner Werkstatt, die auf unsichtbaren Schienen laufen und so zu schweben scheinen. Unterputzungen geben Wohnungstüren ein puristisches Outfit. Auch die für eine Villa speziell angefertigten, in der Fläche gerundeten 2,80 Meter hohen Türen sind eine van Brügge-Meisterleistung.

■ 100 Prozent Tischler

Björn van Brügge trägt das Tischlergen in sich. Schon sein aus Holland stammender Opa war Tischler. Auch der Vater übte den Beruf aus. „Ich liebe meinen Beruf. Selbstständig zu arbeiten war immer mein Wunsch. Ich weiß, dass sich Kundenwünsche verändert haben, der hohe Anspruch an die handwerkliche Leistung ist aber geblieben ist. Der Meister steht für Qualität und ist zu jederzeit Ansprechpartner. Damit identifiziere ich mich und gebe 100 Prozent!“

**Tischlerei Björn van Brügge, Waldlaubersheim**

Gegr. 2000 | 10 Mitarbeiter | individueller Möbelbau, Küchen, Bäder, Türen | Tel. 06707/ 666 27 90 | www.vanbruegge.de

# Voll integriert

Wenn Orthopädietechnik Berufung ist

Satar Barakzaei möchte Orthopädietechnik-Mechaniker werden. Der gebürtige Afghane will durch maßgerechte Handarbeit Menschen mit körperlichen Einschränkungen helfen, in der Gesellschaft integriert zu bleiben und im Alltag zurechtzukommen.

Für den 30-Jährigen hat das Wort Integration eine besondere Bedeutung. Er lebt seit zwei Jahren mit seiner Familie in Deutschland. Voran ging ein schwerer Fluchtweg mit Prothese durch verschiedene Länder. Jetzt fühlt er sich nach mehreren Durchgangsstationen in Datzeroth im Landkreis Neuwied angekommen. Rundum integriert fühlt er sich aber vor allem deshalb, weil er im Sanitätshaus Wittlich einen Ausbildungsplatz gefunden hat.

„Mit 11 Jahren bin ich in meiner Heimat auf eine Mine getreten und habe mein Bein verloren. Ich musste mich frühzeitig an eine Prothese gewöhnen“, erzählt er. Im Rahmen seiner medizinischen Versorgung durch die Orthopädietechnik Abteilung des Sanitätshaus Wittlich wurde sein Interesse an dem handwerklichen Beruf geweckt. Nach einem Praktikum bekam er im Rahmen einer Einstiegsqualifizierungsmaßnahme (EQ) die Lehrstelle. „Satar ist handwerklich geschickt, engagiert und lernwillig. Das sind beste Voraussetzungen für den Beruf“, betont Marion Dum, verantwortliche Bereichsleitung im Unternehmen mit 164 Mitarbeitern in 19 Filialen.

Dreieinhalb Jahre dauert die Lehre zum Orthopädiemechaniker und Bandagisten. Moderne Technologien unterstützen die handwerkliche Maßarbeit und Innovationen erweitern stetig die Funktionen der orthopädischen Hilfsmittel. Satar Barakzaei möchte sich diesen Herausforderungen stellen.

Inzwischen hat der junge Mann Deutsch gelernt. Bereits vor dem Besuch des Sprachkurses hat er sich Grundkenntnisse über ein Video selbst angeeignet. Er ist überzeugt, dass die Sprache ein wichtiges Bindeglied zu seinen zukünftigen Patienten ist. Die Verständigung liegt ihm am Herzen. „Der Kontakt zu Menschen mit Behinderung macht deutlich, wie wichtig es für sie ist, weitestgehend selbstständig zu bleiben. Die eigene Betroffenheit macht mir die Verantwortung für den Patienten zusätzlich bewusst. Ich bin glücklich ein Handwerk zu lernen, dass mit dabei hilft, Menschen zu integrieren statt zu isolieren“, freut er sich.

Informationen zur Ausbildung bei der HwK-Ausbildungsberatung, Tel. 0261/ 398-333, Fax -990, aubira@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de



Satar Barakzaei (Mitte) fühlt sich im Sanitätshaus Wittlich wohl. Marion Daum und Dirk Eckhoff unterstützen den jungen Afghanen.

# 175 Jahre in der Familie

## Bott Bau in Guldental: Sieben Generationen Geschichte

„Wir stehen mit unserem Namen für den Betrieb, geben ihm ein Gesicht und sind unserer ländlichen Region eng verbunden. Die Menschen honorieren, dass wir glaubhaft sind und mit viel Herzblut und Leidenschaft unsere Arbeit tun“, so Roland Bott aus Guldental. Der Bauingenieur führt zusammen mit seiner Tochter Maren, seiner Schwester Elfi und deren Söhne, Bernd und Frank die vor 175 gegründete Bauunternehmung Johann Bott in der sechsten und siebten Generation.



Als der Maurer Valentin Bott 1842 seinen Betrieb gegründet hat, war ihm sicher nicht bewusst, dass die Generationen nach ihm seine Arbeit mit eigenen Impulsen und Ideen fortführen. „Schon immer prägten Weitblick, Risikobereitschaft, Fleiß, Zuverlässigkeit, aber auch eine Spur von Neugier, neue Wege zu gehen, unsere Firmenphilosophie“, so die Juniorchefin. So gehörten schon in den Gründungsjahren ein Steinbruch und eine Dachziegelproduktion dazu.

■ Wiederaufbau: Alle Chancen genutzt

Während der Steinbruch die Materialzufuhr sicherte, half die Betondachziegelproduktion nach den Weltkriegen, Zerstörungen zu beseitigen. So erarbeitete sich der Familienbetrieb einen Namen und einen Platz am Markt.

Dipl.-Ing. Bernd Ludwig, Mitglied im Vorstand der Bauinnung erzählt, dass sein Großvater, Johann Bott, schon vor dem Zweiten Weltkrieg die Bauschule in Bingen besucht hat. Es reichte ihm nicht, die Steine aufeinander zu setzen, er wollte sie auch zeichnen. So nahm er neben reinen Handwerksleistungen auch planerische Aufgaben wahr. 1962 wurde das erste Einfamilienhaus schlüsselfertig übergeben. „Damals war das Planen und Bauen aus einer Hand fast eine Sensation“, so Roland Bott.

Nach dem plötzlichen Tod des Vaters übernahm der damals 22-jährige Roland Bott 1969 gemeinsam mit seiner Schwester, Elfi Ludwig, die Leitung. Als sich Mitte der 70er Jahre das schlüsselfertige Bauen mehr und mehr etablierte, konnte Bott bereits auf zehnjährige Erfahrungen verweisen.

■ Leistungspalette erweitert

Mit dem Industrie- und Hallenbau erweiterte er die Leistungspalette. In den 80er-Jahren kam das ökologische Bauen dazu. Der Einsatz erneuerbarer Energien war schon frühzeitig ein Thema. So wurde bereits 2004 die erste kommunale, mit Pellets beheizte Sport- und Kulturhalle in Grolsheim im Landkreis Mainz-Bingen eröffnet. Gegenwärtig steht der Umbau des HWK-Berufsbildungszentrums in Bad Kreuznach auf der Agenda.

Aktuell werden in Zusammenarbeit mit einer österreichischen Firma Häuser aus unverleimten Mondholz hergestellt. „Die alte Tradition, Holz im Winter bei abnehmendem Mond zu schlagen und so beste Haltbarkeit gegen Pilze und Insekten zu gewährleisten, war schon in großen Holz-



Johann Bott (links).

baukulturen bekannt“, so die Geschäftsführer. Sie verweisen auf die 1.600 Jahre alten Holzbauten aus Mondholz in Japan, die zu den ältesten der Welt zählen. Das neue Projekt passt so recht zum Anspruch der Botts, möglichst viele Standbeine schaffen, ohne sich dabei zu verzetteln.

■ Fragen zur Erfolgsgeschichte

Wie schafft es ein mittelständischer Betrieb, sich 175 Jahre durch zu setzen? Hat Handwerk nach wie vor goldenen Boden?

Reicht solide handwerkliche Arbeit aus? Was gaben die Vorfahren ihren Nachkommen mit auf den Weg? Welches Konzept hat sich über die Generationen behauptet? Fragen, die sich stellen, will man eine Erfolgsgeschichte schreiben.

■ Antworten zur Erfolgsgeschichte

„Handwerkliche Qualitätsarbeit, geschickte Hände und technisches Verständnis, dazu Fantasie und clevere Ideen sind der Schlüssel zum Erfolg“, sind sich Vater und Tochter Bott sicher. Die Marketingfachfrau räumt allerdings ein, dass es „heute stärker als früher erforderlich ist, auf veränderte wirtschaftliche Verhältnisse flexibel zu reagieren“.

Obwohl beide von ihrem Beruf her keine Handwerker sind, sehen sie im Handwerk ihre Wurzeln. Und sie leben die handwerklichen Werte. „Ich bin auf den Baustellen groß geworden. Schon als Kind führten unsere Sonntagsausflüge mich dort vorbei“, lacht Maren Bott.

Geschäftsführerin Maren Bott verweist auch auf den starken Faktor Familie, der sie stolz macht. „Den familiären Zusammenhalt gibt es in dieser Form wohl nur in einem Handwerksunternehmen“, sagt sie. Sie räumt aber auch ein, dass „jede Generation ihren eigenen Weg finden muss“.



Roland und Maren Bott auf einer Baustelle.

### Johann Bott GmbH, Guldental

Gegr. 1842 | 25 Mitarbeiter | Holzhaus, Massivhaus, Industrie- und Gewerbebau | Tel. 06707/919-0 | www.bottbau.de

# Von Finnland ans Eck

## 36-Jährige arbeitet als Praktikantin bei Farben Schmitt

Laura Hallanvaara aus Finnland wird im Rahmen ihrer Ausbildung zur Malerin sechs Wochen im Betrieb „Farben Schmitt“ in Koblenz ein Praktikum absolvieren. Die 36-Jährige kam nicht allein. Ihr Mann, der bei der finnischen Armee beschäftigt ist, entschloss sich, seine Frau zu begleiten. Auch das Wichtigste für Laura, ihre vier und zwei Jahre alten Töchter, sind in Koblenz dabei.

sehr schmerzlich“, erzählt die 36-Jährige und freut sich umso mehr über die gefundene Lösung.

Zustande gekommen ist der Kontakt über die Mobilitätsberatung der Handwerkskammer (HwK) Koblenz. Sie hat Verbindung in zahlreiche Länder und hilft bei der Vermittlung, Planung und Durchführung von Auslandspraktika. Sie unterstützt auch bei der Suche nach geeigneten Betrieben und Fördermitteln. In Finnland arbeitet die HwK Koblenz mit dem Savo Vocational College Kuopio. Hier wird die praktische und schulische Ausbildung der zukünftigen Bauhandwerker koordiniert.

„Laura ist sehr interessiert, lernwillig und aufgeschlossen“, lobt Kaufmann Joachim Schmitt, Geschäftsführer von Farben Schmitt, den Lehrling auf Zeit. Er führt den 1947 als Fachhandel

gegründeten Betrieb zusammen mit seinem Sohn Jonathan in der dritten und vierten Generation. Maler- und Scheinerarbeiten gehören ebenso zur Angebotspalette wie Raumdesign. Für Laura, die sich nach zehn Jahren als Laborantin noch einmal neu orientiert hat, ist der Malerberuf ein Traum. „Man sieht direkt, was man schafft und kann sehr kreativ sein.“ Die praktische Arbeit in Wohnobjekten kennt sie so von der Lehre in ihrer finnischen Heimat nicht. Sie ist vom deutschen Ausbildungssystem sehr angetan. Ihre Liebe zu Farben hat sie übrigens auch beim Malen mit ihren Mädchen entdeckt. Die junge Mutter ist ein Beispiel dafür, dass es nie zu spät ist, seine Träume zu leben. Das ist international gleich!

Die Mobilitätsberatung der HwK Koblenz, gefördert durch das Bundesministerium für



Laura Hallanvaara fühlt sich im Betrieb von Joachim Schmitt sehr wohl.

Wirtschaft über das Programm Berufsbildung ohne Grenzen, bietet Berufspraktika in Finnland, Italien, Irland und Spanien an. Aufenthalte nach Frankreich, Großbritannien, Österreich und in 29 weitere europäische Länder können individuell organisiert werden. Auch für Ausbilder und Unternehmer organisiert die Mobilitätsberatung geförderte Erkundungsreisen in die Partnerländer. Die Aufenthalte werden durch das EU-Programm „Erasmus+“ gefördert.

### Ansprechpartner

HwK-Mobilitätsberatung  
Info-Tel. 0261/ 398-331

Petra Laudemann  
Tel. 0261/398-337

Heike Gröbel  
Tel. 0261/398-331

Juliane Klein  
Tel: 02742/911 157),

E-Mail  
mobira@hwk-koblenz.de

Jetzt entdecken die Kinder mit dem Papa die reizvolle Gegend, während die Mama erstklassiges deutsches Malerhandwerk erkundet. „Als ich von dieser Möglichkeit gehört habe, Auslandsaufenthalt während der Ausbildung zu sammeln, war ich begeistert. Die Trennung von meiner Familie wäre mir aber

- ANZEIGEN

## BAUEN ALS KOMPLETTLEISTUNG



▷ BAUUNTERNEHMUNG ▷ GEWERBEBAU

P. Mertgen GmbH & Co. KG / Raiffeisenstraße 34 / 56587 Straßenhaus

www.mertgen.de

## Austauschpflicht für alte Öfen!

Für viele endet 2017 die Schonfrist. Lassen Sie sich vom Fachmann beraten!

**WEBER & FLICK** KAMIN- & KACHELOFENBAU  
KAMINÖFEN · PELLETÖFEN · SAUNABAU  
Diezer Straße 29 · 65549 Limburg · Telefon: 0 64 31/ 28 82 86

## BAUEN & WOHNEN

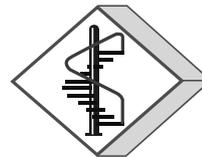
**LORENZ Schreinerei**  
KARL-OTTO E.K./INH. NILS GÖTTERT Präzision in Holz und Handwerk

individuelle Möbel | exclusive italienische Küchen  
Fenster | Türen | Treppen | Innenausbau | Außenanlagen  
Reparaturen | Einbruchschutz | Messe-/Ladenbau



Hauptstr. 45 | 55758 Kempfed | Tel. 06786-1610 | Fax 06786-1650  
[www.praezisioninholz.de](http://www.praezisioninholz.de)

## Schlosserei STURM



Treppen - Geländer - Tore  
Stahlbalkone - Überdachungen  
Edelstahlverarbeitung

Hauptstraße 122 Tel.: 02607/1359  
56332 Wolken Fax: 02607/4023

METALLBAU  
**wolf**

### IDEEN AUS METALL

- Kaminofenbau
- Heizeinsätze für offene Kamine
- Geländer, Treppen, Vordächer
- Türen und Tore

56330 Koblen-Gondorf · Mühlental 29  
Telefon 02607/972172 · Fax 972174  
[www.metallbau-wolf.de](http://www.metallbau-wolf.de)  
E-Mail: wolf@metallbau-wolf.de



# Präzise und termintreu

## Schreinerei Saur & Schaden: Mundpropaganda zahlt sich aus

**Auch wenn Markus Saur und Christian Schaden viel Wert auf eine gepflegte Präsenz im Internet legen, kommen die meisten Aufträge nach wie vor über Empfehlungen. Seit der Gründung ihrer Schreinerei sind die beiden Tischlermeister ganz schön herumgekommen. Ihr Aktionsradius reicht weit über die Grenzen der Region hinaus.**

Ein sonniger Herbstvormittag in Oberfell: In der Schreinerei in der Hauptstraße ist es relativ ruhig – obwohl der Handwerksbetrieb sehr gut ausgelastet sind. An diesem Tag stehen die beiden Lehrlinge im Mittelpunkt. Während Mark Saur seinen neuen Lehrling Janic Foerges in der Anfertigung maßgeschneiderter Regale unterweist, arbeitet Niklas Wolf an der CNC-Fräse. Der junge Mann absolviert bereits das dritte Lehrjahr und kann viele Arbeitsschritte bereits selbstständig erledigen. Dennoch wacht der kritische Blick der Meister über jeden Schritt. Unterstützt werden sie dabei vom Gesellen Daniel Behaj.

Zwei Meister, ein Geselle und zwei Lehrlinge: Eine Mischung, die dem Nachwuchs viel Freiraum und Entwicklungsmöglichkeiten gibt. Daniel Behaj hat

die Chance genutzt und hat nach der Lehre in der Schreinerei in Oberfell gleich eine Anstellung gefunden.

Hohe Präzision, Qualität und Termintreue: Das sind aus Sicht der beiden geschäftsführenden Gesellener Vorteile, die sich via Mundpropaganda herumersprechen – sogar bis nach Frankreich und Baden-Württemberg. Hier war das Team aus im Oberfell im Einsatz, um ganze Häuser nach Maß zu möblieren. „Wir arbeiten fast ausschließlich für den Privatbereich“, erklärt Christian Schaden und ergänzt: „Hier kommt oft das Eine zum Anderen“. Denn oft gibt es zunächst einen Auftrag für eine Haustür oder eine Treppe. Und wenn der Auftraggeber sieht, wie gut das geworden ist, folgt nicht selten der Satz „machen Sie den Rest auch noch“.

■ In Technik investiert

Die beiden Handwerksunternehmer legen besonderen Wert auf realistische Zeitpläne. Und solche Pläne zu erstellen, ist gar nicht so einfach. „Es ist heute im Vergleich zu früher alles viel schneller geworden“, sagt Markus Sauer. Mit früher meint der Tischlermeister den Zeitraum vor zehn bis zwölf Jahren. Damals, genauer gesagt im Jahr 2005, hatten sie die be-

kannte Schreinerei Fischer übernommen. Der traditionsreiche Standort in der Hauptstraße hatte vor allem einen großen Vorteil: Er war groß genug für neue Technik. Und in die haben die beiden Handwerksunternehmer massiv investiert, einfach, weil Komponenten für Traumöbel dank computergesteuerter Maschinen sehr viel schneller produziert werden können.

■ Erfahren in der Denkmalpflege

Das zahlt sich doppelt aus: Die Kunden profitieren von der Geschwindigkeit, während die Unternehmer ihren Betrieb effektiv organisieren können. Das eröffnet Spielräume für Herausforderungen, in der auch ganz traditionelle Fertigkeiten und Techniken gefragt sind. „Wir haben auch schon viel im Bereich Denkmalpflege gemacht – zum Beispiel Fenster für historische Häuser“, erklärt Christian Schaden. Ein Inspirationsobjekt steht direkt vor dem Büfenster – ein typisches moselländisches Fachwerkhäus.

Auf dem Schreibtisch verschmelzen gewissermaßen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Denn hier steht die „Planungseinheit“ – die auf den ersten Blick ein unscheinbarer PC mit zwei Bildschirmen ist. Doch wenn Christian Schaden, die Programme öffnet, zeigt sich schnell, dass sich auf dem Rechner vorm allem Spezialsoftware befindet. Mit ihr können die Tischlermeister



**Lehrling Janic Foerges beim Regalbau: Tischlermeister Mark Saur kontrolliert, das alles stimmt.**

die Aufträge nicht nur millimetergenau planen, sondern auch dreidimensional visualisieren. Und das mit gutem Grund: Kunden erwarten heute, dass sie in etwa sehen können, wie es wird, bevor das erste Teil gesägt oder gefräst ist. Das Beispiel der Schreinerei Saur und Schaden zeigt auch, wie attraktiv es ist, heute einen Handwerksberuf zu erlernen. Neben den klassischen praktischen Talenten ist auch viel Gespräch für aktuelle technische

Entwicklungen erforderlich. Für Lehrlinge bedeutet dies, dass einiges von ihnen verlangt wird.

Und wie sind die jungen Leute von heute? „Mal so und mal so“, sagt Markus Saur und fügt hinzu. „So war es doch schon immer“. Klagen über die Schulabgänger von heute sind für ihn zu pauschal. Er selbst hat schon Leute ausgebildet, „die so gut sind, dass man sie am liebsten nicht mehr weglassen würde.“



**Niklas Wolf, Lehrling im dritten Lehrjahr.**



**Tischlermeister Christian Schaden plant ausführungsfähig am PC.**

### Tischlerei Saur & Schaden GmbH, Oberfell

Gegr. 2005 (Übernahme) | 5 Mitarbeiter | Möbel, Restaurierung, Ausbau  
Tel. 02605/953 695 | www.meineschreinerei.de

# Neue Heimat Handwerk

## Junger US-Amerikaner erlernt in Remagen Kfz-Mechatroniker

„Ich fühle mich sehr wohl in Deutschland und sehe hier meine berufliche Zukunft“, so Grady Mason. Der 25-Jährige kommt aus Kalifornien und wird im Autohaus March in Remagen zum Kfz-Mechatroniker ausgebildet.



**Ingo March ist mit den Leistungen des jungen US-Amerikaners Grady Mason hoch zufrieden.**

In perfektem Deutsch erzählt der aufgeschlossene, kontaktfreudige junge Mann seine Geschichte. Angefangen hat sie damit, dass er während seiner Arbeit an einer Tankstelle in Sacramento einen deutschen Kunden kennengelernt hat. Das war 2011. „Er wollte Zigaretten kaufen, und wir sind ins Gespräch gekommen. Meine Großmutter stammt aus Hannover und ist als junges Mädchen nach Amerika ausgewandert. Die deutschen Wurzeln haben mich immer fasziniert, so dass ich die Begegnung mit dem Deutschen wie ein Heimspiel empfunden habe.“ Auch Lebensumstände und Ausbildungsmöglichkeiten waren Themen der langen Unterhaltung. „Bildung ist sehr wichtig für mich, ich hätte nach dem High-School-Abschluss gerne studiert. Die häuslichen Verhältnisse – mein Vater arbeitet als LKW-Fahrer und ich habe noch fünf Geschwister – machten eine finanzielle Unterstützung jedoch unmöglich“, räumt er ein. Unterschiedliche Jobs bestimmten sein Tagwerk.

Zwei Jahre später kam er als Tourist nach Windhagen. Während der dreimonatigen Aufenthaltsdauer reifte sein Entschluss, eine Ausbildung zu absolvieren.

Sein enger Bezug zu Autos gab den Ausschlag für eine Lehre im Kfz-Handwerk. Dank seiner Lehrstelle konnte er die Aufenthaltsgenehmigung verlängern. Mit tatkräftiger Unterstützung durch die Ausbildungsberatung der Handwerkskammer (HwK) Koblenz gelang es ihm etwas später, im Autohaus von Kfz-Technikermeister Ingo March einen Ausbildungsplatz zu bekommen, der besser zu ihm passte. Voran ging aber das intensive Lernen der deutschen Sprache. „Ohne die Hilfe der Gastfamilie und der HwK wäre ich nicht, wo ich jetzt bin“, freut er sich. Grady lebt inzwischen in einer Wohngemeinschaft und hat Freunde gefunden.

Auch Ingo March, der sich ehrenamtlich im Vorstand der Kfz-Innung Ahrweiler einbringt, findet lobende Worte für seinen Lehrling. „Man sieht, dass er vorankommen möchte. Er ist wissbegierig, engagiert und passt ins Team“, so der 63-Jährige.

Er hat sich 1989 selbstständig gemacht und führt die Suzuki-Vertragswerkstatt mit 12 Mitarbeitern in Remagen. Die Aussage seines Chefs stimmt Grady hoffnungsvoll.

„Meine Familie ist stolz auf mich. Aber wenn ich in Amerika bin, zieht es mich wieder nach Hause“, sagt er. Das „Zuhause“ ist inzwischen in Deutschland.

## Rekordpraktikant Marvin: 44 Handwerksberufe in fünf Monaten

**Was muss man mitbringen, um sich „Rekordpraktikant“ nennen zu dürfen? „44 Praktika in 44 Berufen in fünf Monaten!“**

Marvin, 19 Jahre, Abiturient aus Hamburg, konnte sich unter Hunderten Bewerbern durchsetzen und reist nun kreuz und quer durch die Republik, um Handwerksberufe auszutesten – immer zwei Tage lang. An seiner Seite: Charly, ebenfalls 19 und aus Flensburg.

Jüngst machte Marvin (allein, da Charly krankheitsbedingt Pause machen musste) Station in Bad Breisig beim Kfz-Unternehmen der Brüder Wrigge.

Schlagschraubereinsatz, Reifenwechsel, Frostschutzanteil im Kühlwasser messen – das waren dort seine Aufgaben. Dabei wurde er voll eingebunden in die Arbeiten und das Team. „Wir haben die Werkstatt voll“, erklärt Geschäftsführer Martin Wrigge, was auch bedeutete, dass Rekordpraktikant Marvin weder in Watte gepackt noch in einer Ecke abgestellt wurde.

„Genau so muss das sein“, freute sich der junge Hamburger, der sich hier pudelwohl fühlte und sogar um einen Tag verlängerte. Zum Abschluss lud der Chef ihn zu einer „Sonderfahrt“ mit seinem Rover-Oldtimer ein, von dem es weltweit nur noch drei gibt.



**Marvin, 19-jähriger Praktikant aus Hamburg.**

ANGEBOT NUR FÜR GEWERBETREIBENDE



## E-RFOLG ELEKTRISCH VERSTÄRKT



**CITROËN BERLINGO  
KASTENWAGEN ELECTRIC L1 BUSINESS**

INKLUSIVE:  
SCHNELLLADEFUNKTION  
DREI SITZE VORN | ab **233,99 €** mtl. zzgl. MwSt.

MIT CITROËN  
ELEKTRO  
OFFENSIVE.

FREE2  
MOVE  
LEASE

LE CARACTÈRE

CITROËN empfiehlt TOTAL. \*Ein FREE2MOVE LEASE Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Gewerbetreibende für den CITROËN BERLINGO KASTENWAGEN ELECTRIC L1 BUSINESS (49 KW), zzgl. 19 % MwSt., Zulassungskosten und Fracht. 2.000,- € Sonderzahlung, durch den Kunden, 2.000 € durch die CITROËN Elektro-Prämie und 2.000 € durch die staatliche Prämie für Elektrofahrzeuge (und damit insgesamt eine Elektro-Prämie in Höhe von 4.000 € netto) bei 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit, gültig für abgeschlossene Leasingverträge für den CITROËN BERLINGO ELECTRIC bis 31.12.2017. <sup>2</sup>Weitere Informationen zu FREE2MOVE LEASE erhalten Sie unter: www.free2movelease.de. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

**BUSINESS - CENTER**

**Autohaus  
RAMSEGER GmbH**

**Autohaus Ramseger GmbH (H) • Siegerner Straße  
81 • 57636 Mammelzen • Telefon 0 26 81 / 7 00 70 •  
Fax 0 26 81 / 49 99 • info@citroen-ramseger.de • www.  
citroen-haendler.de/ramseger-mammelzen**

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

**HOLZ**

## HÖHNE



### MÖBELHAUS

- Wohnmöbel
- Polstermöbel
- Küchen

Koblenz-Ehrenbreitstein  
Humboldtstraße 132  
Tel. (0261) 75197

### SCHREINEREI

- Bauelemente
- Fenster
- Innentüren

Koblenz-Wallersheim  
Ernst-Sachs Str. 20  
Tel. (0261) 869150  
www.höhne-koblenz.de

**WIRUS**  
FENSTER

**Herholz**  
MAY DIE FÜR DEN STIL



# Die beste Investition ist die in Ihre Mitarbeiter. Gute Berater wissen das.



## Von Mittelstand zu Mittelstand

Die Webserie der  
Genossenschaftlichen Beratung

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Raiffeisenbank Neustadt eG  
Volksbank Koblenz Mittelrhein eG  
Volksbank RheinAhrEifel eG  
Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG  
VR Bank Rhein-Mosel eG  
VR-Bank Neuwied-Linz eG  
Westerwald Bank eG

**Volksbanken  
Raiffeisenbanken** 